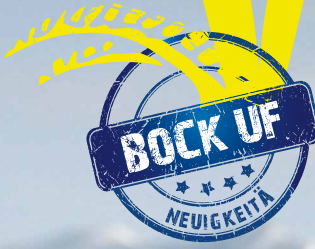


weibil



marco schnyder
brader mit auge fürs bild

inhalt



1

1 Sebastian Bregy

Gut Ding will Weile haben

Als Weibil-Redaktor hat man ein ruhiges Dasein, möchte man meinen. Jährlich 3 Ausgaben zu publizieren, hört sich nicht nach der ganz grossen Belastung an. An der jeweiligen Redaktionssitzung, lange vor dem Erscheinungstermin, werden die inhaltlichen Themen festgelegt. Keine Anzeichen von Zeitdruck. Es bleibt noch viel Zeit ...

Plötzlich stellt man fest, dass der Redaktionsschluss bereits bedrohlich nahe rückt.

Von nun an sind die Gedanken bereits beim Aufstehen bei der Terminplanung. Vorsätze werden formuliert. Die Redaktionstätigkeit wird langsam wieder aufgenommen. Anfangs können nur kleine Erfolge verzeichnet werden und der Aufwand stellt sich als ungleich grösser dar, als anfänglich angenommen. Die Zeit läuft ...

30. Januar 2016. Ein wunderschöner Samstagvormittag. Strahlend blauer Himmel. Verschneite Berge. Die Ski stehen bereit. Einzig meine Magengegend lässt sich von der atemberaubenden Aussicht auf einen schönen Tag nicht blenden. Ja, gestern hätte der Weibil in den Briefkästen sein sollen. Die Mediaverantwortliche der Gemeinde hat bereits des Öfteren den Kontakt zu mir gesucht, um sich nach dem Zeitplan zu erkundigen. Ich beruhige jeweils; alles im Griff. Nur noch ein Wochenende, dann bin ich bereit.

Ich steige ins Auto. Hole mein Göttikind ab, dem ich einen Skitag versprochen habe. Stets mit dem Vorsatz, mich am Sonntag ganz dem Schreiben zu widmen. Wir fahren zur Talstation nach Gampel und machen uns per Seilbahn auf den Weg nach Jeizinen. Die Vorfreude ist riesig. Bald schon besteigen wir den Sessellift und lassen uns anschliessend vom Schlepplift auf 2200 Höhenmeter ziehen. Kaum abgebügelt bietet sich uns ein atemberaubender Blick auf die umliegenden Berge. Eine Abfahrt nach der anderen geniessen wir auf den gut präparierten Pisten im Jeizibärg. Bis der Hunger kommt. Es ist Mittag, wir treten in die Trächuhittu ein.

Nach dem Mittagessen geht es wieder zurück auf die Piste. Die tollen Verhältnisse haben viele Leute nach Jeizinen gelockt. Auch die Gnogger Füdini haben sich auch auf den Weg nach Jeizinen gemacht. Tolle Stimmung auf und neben der Piste. Später entscheiden wir uns noch für einen Besuche der neuen Schneebar. Toll, was hier realisiert wurde.

Es wird Zeit für die Abfahrt nach Jeizinen. Müde aber zufrieden machen wir uns auf den Weg dem Talgrund entgegen. Das Göttikind wird pünktlich und ohne Blessuren zurück nach Niedergesteln chauffiert.

Auf dem Rückweg denke ich zu mir, wie glücklich wir uns doch alle schätzen können. Das Paradies so nah vor der Haustüre. Zufrieden mit mir und der Welt fahre ich nach Hause. Einzig in der Magengegend macht sich wieder eine leichte Verspannung bemerkbar. Ich versuche mich zu beruhigen. Morgen... morgen fange ich an...

Sebastian Bregy



2

2 Edi Arnold

Türen öffnen und Brücken überschreiten

«Türen werden nicht nur geschlossen oder zugeschlagen. Es gehen auch Türen auf, nur macht das weniger Lärm.» Offene Türen gibt es mehr als wir meinen. Papst Franziskus hat am vergangenen 8. Dezember in Rom die Heilige Pforte geöffnet, eine Woche später wurde auch in der Kathedrale in Sitten eine heilige Pforte geöffnet, zum Beginn des Jahres der Barmherzigkeit. Dieses Heilige Jahr dauert bis Ende November 2016.

Wenn wir einander Türen verschliessen oder gar vor der Nase zuschlagen, macht das nicht nur Lärm, sondern hinterlässt auch verletzte Herzen. Im Jahr der Barmherzigkeit sind wir eingeladen, Türen und Herzen zu öffnen, für Gottes Gnade und für unsere Mitmenschen, gerade auch für jene, die am Rande der Gesellschaft stehen: für die Kranken, die Alleinstehenden, die Kinder, die Behinderten, die Erfolglosen, die Fremden. Ein offenes Herz haben für die Mitmenschen, die trauern um einen lieben Menschen, die mit einem Schicksalsschlag oder einer Enttäuschung nicht fertig werden, oder von einer Sucht geplagt werden. Am schwierigsten ist es oftmals mit den Allernächsten herzlich umzugehen, im eigenen Zuhause oder in der direkten Nachbarschaft.

Brücken bauen, auch zu Fremden und Andersdenkenden. Doch wie wollen wir Fremden herzlich begegnen, wenn wir schon Berührungängste haben gegenüber unseren Nachbarn auf der anderen Seite des Lonza. Gerade auch der «Weibil» hat hier die Funktion eines Brückenbauers. Und wir bemühen uns auch in unseren Pfarreien Brücken zu überschreiten. Wer sich für den Frieden zwischen den Völkern und Nationen einsetzen will, muss hier vor Ort beginnen. Zwischen Gampel und Steg gibt es eine ganze Serie von schmälere und breitere Brücken. Letzthin habe ich mit einer Schulklasse die Lonza überschritten und einen Kirchenbesuch in der Nachbarpfarre gemacht. Ein guter Teil der Schüler war zum ersten Mal in der anderen Kirche. Wagen wir es in diesem Jahr der Barmherzigkeit Türen zu öffnen und Brücken zu überschreiten.

Gemeindepfarrer Gampel-Steg
Edi Arnold

Verzeichnis

grusswort	3
gmeind	
protokollsplitter	
gampel-bratsch	4
jungbürgerfeier gampel-bratsch	7
gründung forst region leuk	8
protokollsplitter	
steg-hohtenn	9
übergabe des jungbürgerbriefs	
steg-hohtenn	11
läbu	
der vorsorgeauftrag	13
zeitgemässer unterricht in	
der os gampel-steg	14
früizit	
jeizibärg-lauf 2015	15
die mg benken	16
altkleidersammlung steg	17
gym valais wallis	19
oberwalliser turnfest	20
nahgfregt	
judith kalbermatter-brenner	22
kultur	
lichtbildkunst	24
fabelhafte lena	25
persönlich	
marco schnyder	26
gwärb	
besuch bei schnyder werbung	28
glöibu	
hinter den kulissen unserer	
kirchengemeinschaft	29
cäcilienchor steg	30
agseit	31
blädäregg	32

Impressum

Herausgeber:
Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media
Redaktion:
Gemeindeverwaltungen Gampel-Bratsch
und Steg-Hohtenn

Kontakt:
redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte:
Der Entscheid über Veröffentlichung
und den Umfang der Leserbriefe liegt
ausschliesslich bei der Redaktion.
Die Redaktion behält sich vor, die
eingegangenen Berichte zu kürzen.
Bei der Auswahl der Berichte wird
versucht, alle Gemeinden angemessen
zu berücksichtigen.

Satz + Druck: Mengis Druck AG, Visp

Cartoon: Gabriel Giger

Nächste Ausgabe:
Mai 2016
Redaktionsschluss 15. April 2016

g m e i n d

1 Janes Boxen Stop

1

2 Marlis Schnyder-Passeraub, Gemeindeschreiberin Stv

2

Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Ernennung Delegation Forst Region Leuk – Bürgergemeinde Gampel-Bratsch

Der Burgerrat ernennt Martig Konrad und Schnyder Peter zu Delegierten der Bürgergemeinde Gampel-Bratsch bei der Forst Region Leuk.

Anstellung Verwalter/in Bürgerhaus Jeizinen

Der Burgerrat beschliesst, Beshir Anita und Hussein als Verwalter des Bürgerhauses Jeizinen per 1. Januar 2016 anzustellen.

Verzicht auf Vorkaufsrecht Parzelle Nr. 6795, Plan Nr. 29

Die Bürgergemeinde Gampel-Bratsch ist Miteigentümerin der Parzelle Nr. 6795, Plan Nr. 29. Ein Miteigentümer hat seinen Anteil verkauft. Der beauftragte Notar hat die Bürgergemeinde über die das gesetzliche Vorkaufsrecht in Kenntnis gesetzt.

Der Burgerrat beschliesst auf das Vorkaufsrecht bei diesem Kauf zu verzichten.

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch (September 2015 bis Dezember 2015)

Erweiterung Parkplatz Friedhof – Grund- satzentscheid

Der Gemeinderat beschliesst, im Grundsatz die Schaffung der Parkplätze gemäss vorgelegtem Plan umzusetzen. Der zuständige Gemeinderat erhält die Kompetenz Detailfragen im Rahmen der Umsetzung eigenständig zu entscheiden, sofern nicht rechtliche Grundlagen Entscheide des Gesamtgemeinderats erfordern.

Erteilung einer Betriebsbewilligung – Janes Boxen Stop – Kalbermatter Jane

Kalbermatter Jane hat das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung gestellt. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 29, vom 17. Juli 2015 sowie an den Aushangkästen der Gemeinde publiziert. Einsprachen sind innert 30 Tagen keine eingegangen. Durch den Sicherheitsbeauftragten, Hildbrand Philipp, wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt und für genügend erachtet. Der Gemeinderat erteilt Kalbermatter Jane die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Mitnehmen oder zur Lieferung sowie zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen an der Bahnhofstrasse 29, 3945 Gampel unter der Schildbezeichnung «Janes Boxen Shop» auf den 1. Oktober 2015.

Genehmigung der Neuzuteilung der Par- zellen im Rahmen der Baulandumlegung im Orte genannt Lampertji

Der Gemeinderat genehmigt gemäss Gesetz über die Landumlegung und die Grenzregu-

lierung (LUG) Art. 22 Abs. 2 die Planentwürfe für die Erschliessungsanlagen und die Neuzuteilung der Parzellen im Rahmen der Baulandumlegung im Orte genannt Lampertji.

Ernennung Gemeindeschreiberin Stv.

Aufgrund der personellen Veränderungen in der Gemeindeverwaltung und in Rücksprache mit den betroffenen Mitarbeiterinnen tritt Schwestermann-Hausheer Tina von ihrer Funktion als Gemeindeschreiberin Stv. zurück. Der Gemeinderat ernennt per 1. Oktober 2015 Schnyder-Passeraub Marlis zur Gemeindeschreiberin Stv.

Behandlung Gesuch finanzielle Betei- ligung HANOW – Walliser Ärzteverband

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass eine Rechtsunsicherheit besteht in Bezug auf die Finanzierungspflicht der Dienstleistungen des HANOW. Es soll seitens der kantonalen politischen Behörden klar geregelt werden, ob die Finanzierung durch den Kanton oder die Gesamtheit der Gemeinden zu erfolgen hat. Mit dieser Auflage beschliesst der Gemeinderat, den Finanzierungsbeitrag von Fr. 3.– pro Einwohner für das Jahr 2016 zu leisten. Ab 2017 soll die Finanzierung verbindlich und nicht freiwillig geregelt werden.

Ernennung Mitglied Verwaltungskom- mission

Aufgrund der Demission von Volken Marco ernennt der Gemeinderat Schmidt Silvia als Mitglied der Verwaltungskommission.

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch (September 2015 bis Dezember 2015)

Budget 2016 – Verabschiedung

Laufende Rechnung

Der Gemeinderat verabschiedet das Budget 2016 der laufenden Rechnung zu Händen der Urversammlung vom 30. November 2015 mit einem Gesamtaufwand von Fr. 7 974 100.– und einem Gesamtertrag von Fr. 8 116 000.– sowie einem daraus resultierenden Ertragsüberschuss von Fr. 141 900.– und Cash-flow von Fr. 1 768 400.–.

Investitionsrechnung

Der Gemeinderat verabschiedet das Budget 2016 der Investitionsrechnung zu Händen der Urversammlung vom 30. November 2015 mit Gesamtausgaben von Fr. 3 559 500.– und Gesamteinnahmen von Fr. 275 000.– sowie daraus resultierenden Nettoinvestitionen von Fr. 3 284 500.–. Der budgetierte Finanzierungsfehlbetrag beträgt Fr. 1 516 100.–.

Festlegung der Steuerbeschlüsse für das Jahr 2016

Der Gemeinderat beschliesst gemäss Art. 232 des Steuergesetzes vom 10. März 1976 und Art. 31, Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 für das Jahr 2016:

1. Anwendbarer Koeffizient auf die in den Art. 178 und 179 StG vorgesehenen Steueransätze (mind. 1.0, max. 1.5) 1.3
2. Betrag der Kopfsteuer, Art. 177 StG (mind. Fr. 12.–, max. Fr. 24.–) Fr. 12.–

3. Betrag der Hundesteuer, Art. 182, Abs. 1 StG (mind. Fr. 100.–, max. Fr. 250.–) Fr. 145.–

Der Gemeinderat beschliesst der Urversammlung (Gemeindelegislative) vom 30. November 2015 gemäss Art. 178 Abs. 5 und 6 des Steuergesetzes (StG) vom 10. März 1976 für das Jahr 2016 keine Anpassung der Indexierung zu unterbreiten:

Kumulierte Indexierung der Gemeindesteuern bis und mit 2016 (mind. 100%, max. 170%.) 145 %

Der Gemeinderat genehmigt folgende Zinssätze für das Jahr 2016:

Verzugszins 3.50 %

Rückerstattungszinssatz 3.50 %

Ausgleichszins 3.50 %

Vergütungszinssatz Vorauszahlungen 0.15 %

Einberufung Urversammlung vom 30. November 2015

Der Gemeinderat beruft die Urversammlung auf Montag, 30. November 2015 um 19.– Uhr in die Turnhalle von Niedergampel ein.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 8. Juni 2015

4. Finanzplanung 2016–2019
5. Ausgaben- und Kreditbeschlüsse
 - 5.1. Kauf Liegenschaft (Parzelle und Halle) Opal AG
 - 5.2. Sanierung Zivilschutzanlage Regionalschulhaus Gampel
 - 5.3. Sanierung Dorfplatz, Marktplatz, Kreuzstrasse Gampel
 - 5.4. Sanierung Flurstrassen PWI
 - 5.5. Sanierung Neue Strasse – Nachtragskredit
6. Voranschlag 2016
 - 6.1. Darlegung
 - 6.2. Genehmigung
7. Friedhofsreglement
 - 7.1. Beratung
 - 7.2. Genehmigung
8. Verschiedenes

Genehmigung Anpassungen Friedhofs- reglement

Die Friedhofkommission hat das Friedhofsreglement aufgrund der Realisierung der Urnengräber in Bratsch überarbeitet. Der Gemeinderat behandelt den überarbeiteten Vorschlag und beschliesst, das Friedhofsreglement der Urversammlung vom 30. November 2015 zur Genehmigung zu unterbreiten.

gmeind



1 Christine Imboden

2 Yaelle Fournier

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Genehmigung Merkblatt «Parkplätze in der Bauzone»

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Baukommission das Merkblatt M2 «Parkplätze in der Bauzone», welches umgehend in Kraft tritt.

Ernennung Delegation Forst Region Leuk – Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch

Der Gemeinderat ernennt Schnyder Fernando zum Delegierten der Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch bei der Forst Region Leuk.

Definition Strassenname Reben

Der Gemeinderat beschliesst, den Strassenabschnitt durch die Reben im Orte genannt Ruffinä zwischen der Neuen Strasse und Kalkofen auf den Parzellen Nr. 2272 und Nr. 2426 mit dem Strassennamen «Rebstrasse» zu bezeichnen. Damit entsteht kein Konflikt mit der bestehenden «Ruffistrasse» in der Dorfschaft Niedergampel.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> Fr. 10000.-):

Geoplan AG, 3940 Steg

Mandat zur Erarbeitung des Hochwasserschutzkonzeptes Lonza; Fr. 34 696.45

Geoplan AG, 3940 Steg

Begleitung des Projekts – Optimierung Geschiebesammler Schlüchu; Fr. 31 535.-

Wicky Elektro AG, 3940 Steg

Blitzschutz sowie die Erdung des Containers, der Schützenkammer und der Zugangsstege – Optimierung Geschiebesammler Schlüchu; Fr. 10 418.85

Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, 3945 Gampel

Baumeisterarbeiten für die Stromverbindung und den Blitzschutz – Optimierung Geschiebesammler Schlüchu; Fr. 16 459.20

Aquaferrum AG, 9470 Buchs

Schneidearbeiten der Stauwandbleche – Optimierung Geschiebesammler Schlüchu; Fr. 13 932.-

Walo Bertschinger AG, 8021 Zürich

Sanierungsarbeiten Boden – Turnhalle Niedergampel; Fr. 16 345.50

Walo Bertschinger AG, 8021 Zürich

Sanierungsarbeiten Laufbahnen Sportplatz, Belagsarbeiten – Regionalschulhaus Gampel; Fr. 23 222.95

bregybau GmbH, 3945 Gampel

Sanierungsarbeiten Laufbahnen Sportplatz, Belagsarbeiten – Regionalschulhaus Gampel; Fr. 22 000.-

Signal AG, 3930 Visp

Grundkonzeption Fussgängerleitsystem und Installation Stelen; Fr. 63 627.10

Willkommen Christine

Die Leiterin Kanzleidienste und stellvertretende Gemeindeschreiberin Tina Schwesermann reduziert nach der Geburt ihrer Tochter ihr Arbeitspensum in der Gemeindeverwaltung. Marlis Schnyder über nimmt die Leitung der Kanzleidienste und wurde vom Gemeinderat zur stellvertretenden Gemeindeschreiberin ernannt. Zur Ergänzung des Teams stellte der Gemeinderat per 1. Oktober 2015 Christine Imboden geb. 1986 aus Gampel an.

Wir heissen Christine in unserem Team herzlich Willkommen und wünschen ihr viel Freude in ihrem neuen Arbeitsbereich.

Alte Schulfotos gesucht

Gesucht werden alte Schulfotos der folgenden Jahrgänge aus Gampel:

Knaben: 1905, 1906, 1907, 1923, 1924, 1925, 1934, 1935

Mädchen: 1905, 1906, 1907, 1912, 1918, 1919, 1920, 1923, 1924, 1925, 1926

Die Fotos werden kopiert und zurückgegeben.

Kontaktadresse:

Herr Werner Hildbrand,
Neue Strasse 27, 3945 Gampel
Tel. 079 683 97 11

Jugendverein Erschmatt-Bratsch renovierte Jugendlokal

Erschmatt-Bratsch. – *Der Jugendverein Erschmatt-Bratsch konnte im Vereinsjahr 2015 erfolgreich die Renovation des Jugendlokals abschliessen.*

Die neue Location wirkt jung, dynamisch und einladend. Das neue Jugendlokal will mit seinem Programm Jung und Alt ansprechen. Der Raum wurde durch einen Neuanstrich optisch vergrössert und mit einer indirekten Beleuchtung ausgestattet. Egal ob Rock, Schlager oder Elektro, unsere Musikanlage spielt alles, was gefällt. Die gesamte Renovation wurde mit Fr. 10 000.- budgetiert, die wir grossenteils durch die Unterstützung vom Staat Wallis, von der Gemeinde Gampel-Bratsch und von örtlichen Firmen abdecken konnten. Die Gemeinde Leuk stellt uns die Lokalität in der MZH zur Verfügung. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung, es ist eine Investition in die Jugend, die Zukunft und vor allem in ein aktives Dorfleben.

Im Rahmen der Wiedereröffnung am 5. September 2015 konnten wir unsere Arbeit den Sponsoren und der Dorfbevölkerung präsentieren. Am 18. Dezember 2015 führte der Jugendverein Erschmatt-Bratsch erstmals die «Party der Jugendvereine» durch. Insgesamt 120 Jugendliche aus 14 Jugendvereinen trafen sich zum Feiern. Mit diesem Konzept verfolgen wir die Absicht, langfristig einen Anlass zu schaffen, bei dem die Jugend des Bezirks Leuk sich einmal im Jahr trifft, um gemeinsam etwas zu unternehmen.

Wir freuen uns auf das Vereinsjahr 2016 und hoffen, auch Sie in unserem Lokal begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen zu unseren Öffnungszeiten und Anlässen finden Sie auf Facebook «Jugendlokal Erschmatt-Bratsch».

Jungbürgerfeier Gampel-Bratsch

Gampel-Bratsch. – *Am Lonzamarkttag, Samstag 10. Oktober 2015, um 11.00 Uhr fand die offizielle Bürgerbriefübergabe statt. Wie jedes Jahr konnte der Jahrgang selber wählen, in welchem Rahmen sie die Übergabe durchführen will.*

Nach der offiziellen Begrüssung aller Jungbürgerinnen und Jungbürger, deren Familien sowie anwesenden Marktbesucherinnen und Marktbesucher durch den Vize-Präsidenten German Gruber wurden einige Worte an die Jugendlichen gerichtet. Ab jetzt sollen sie am politischen Leben teilhaben können und haben somit auch Rechte und Pflichten zu erfüllen. Die Gemeinde freut sich über ihre Teilnahme und ihr Mitwirken im Gemeindeleben, sei dies politisch, gesellschaftlich oder religiös. Die neuen Jungbürgerinnen und Jungbürger sind recht herzlich willkommen die Zukunft in Gampel-Bratsch mitzugestalten.

Neben der offiziellen Übergabe der Urkunde wurde ihnen seitens der ressortverantwortlichen Gemeinderätin Silvia Schmidt

ein Präsent der Gemeinde überreicht. Ein Präsent als Zeichen, dass der Gemeinde die Jugend wichtig ist und sie unsere Zukunft ist:

Ein Highlight des Geschenkpakets ist sicher der 4-Tages-Pass Open Air Gampel inkl. einer Backstageführung. Der Open-Air-Slogan «Einmal Gampel – immer Gampel», möchten wir den Jugendlichen seitens der Gemeinde gerne mitgeben!

Anschliessend hatte die Jugend das Wort. Im Namen der Jungbürgerinnen und Jungbürger richtete Yaelle Fournier einige Worte die Anwesenden. Sie stellte zudem die von den Jungbürgerinnen und Jungbürgern kreierte Broschüre vor, in der sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger 1997 der Bevölkerung vorstellen. (Steht auf der Homepage als Download bereit.)

Mit grosser Freude konnte die Gemeinde am 10. Oktober 2015 siebzehn Jungbürgerinnen und Jungbürger persönlich den Bürgerbrief überreichen. Wir wünschen allen auf ihrem privaten sowie beruflichen Lebensweg viel Erfolg!



Jungbürger des Jahrgangs 1997.



Foto Willy Zengaffinen

Gründung Forst Region Leuk

Gampel-Bratsch. – **Durch den Zusammenschluss der beiden Forstbetriebe Sonnenberg-Dala und Forstbetrieb Leuk & Umgebung entstand der grösste Forstbetrieb im Kanton Wallis. Seit dem 1.1.2016 sind die Statuten in Kraft getreten. Die Gründungsversammlung des neuen Zweckverbandes Forst Region Leuk fand im vergangenen November 2015 statt.**

Seit der Fusion von Leuk und Erschmatt ist die Bürgergemeinde Leuk sowohl am Forstbetrieb Sonnenberge-Dala als auch am Forstbetrieb Leuk & Umgebung beteiligt. Dieser Umstand hat die beiden Zweckverbände bewogen, sich grundsätzliche Gedanken zur künftigen Betriebsstrategie zu machen. Während die Anforderungen an die Schutzwirkung des Waldes laufend zunehmen, müssen die Walliser Forstbetriebe gleichzeitig sinkende Beiträge der öffentlichen Hand sowie sinkende Holzpreise verkraften.

Mit dem Ziel, sich für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen, haben die beiden Zweckverbände deshalb Statuten für einen gemeinsamen Forstbetrieb erarbeitet. Sie sind überzeugt, dass die Qualität der Wald- & Landschaftspflege sowie dem forstlichen Bauwesen und das forstliche Know-how mittelfristig nur mit einem fusionierten Betrieb gesichert werden kann. Weiter wurden anlässlich der Sitzungen der Fusionskommission festgestellt, dass eine Fusion auch von Vorteil ist, in Anbetracht der Wirtschaftlichkeit, Sicherung ganzjähriger Arbeitsplätze, Lehrlingsausbildung und Spezialisierungen.

Im vergangenen Winter konnte ein erster Statutenentwurf den Bürger- und Gemein-

deräten zur Vernehmlassung unterbreitet werden. Auf Grund der Stellungnahmen der Räte wurde der Entwurf anschliessend überarbeitet. Die Delegiertenversammlungen der beiden bestehenden Zweckverbände haben im vergangenen Frühjahr die definitive Version den künftigen Verbandsgemeinden zur Genehmigung empfohlen. 10 Bürgergemeinden und 9 Einwohnergemeinden sowie die Bergschatz Ems haben schlussendlich den Statuten für den fusionierten Forstbetrieb zugestimmt.

Die Gründungsversammlung des neuen Zweckverbandes Forst Region Leuk fand am 18. November 2015 im Rathaus in Leuk-Stadt statt. Mit einer Ausnahme nahmen alle Gemeinde- & Burgervertreter und Delegierte an dieser beeindruckenden Gründungsversammlung teil. Bezirksvertreter aus dem grossen Rat waren anwesend. Kantonsförster Olivier Guex richtete der Versammlung stolze Grüsse des Kantons Wallis aus. Die Statuten gültig ab 1.1.2016 wurden einstimmig verabschiedet. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Artikel 4 der Statuten: Die Verbandsmitglieder stellen die Waldflächen in ihrem Eigentum (ohne die Erschliessungsanlagen) dem Verband während der Mitgliedschaft unentgeltlich zur Pflege und Nutzung zur Verfügung. Sämtliche Präsidenten und Schreiber der Trägergemeinden unterzeichneten 25 Exemplare der neuen Statuten.

Die 31 Delegierten der Trägergemeinden wählten folgende Forstkommission einstimmig: Präsident Adalbert Grand, Leuk-Stadt, Vizepräsident Bernhard Schnyder, Inden, und die 5 Kommissionsmitglieder Jean-Claude Brunner, Salgesch, Stefan Eggo, Susten, Kurt Hischer, Oberems, Pe-

ter Schnyder, Gampel, sowie Roger Varonier, Varen.

Mit dem «Forst Region Leuk» wurde nun das grösste Forstrevier im Kanton Wallis gegründet. Auf dem Gebiet der Gemeinden Agarn, Albinen, Gampel-Bratsch, Gutted-Feschel, Inden, Leuk, Leukerbad, Oberems, Salgesch, Turtmann, Unterems und Varen wird der Forst Region Leuk mit rund 25 Mitarbeitern eine Waldfläche von 7600 ha betreuen und einen Umsatz von rund 4 Mio. Franken erwirtschaften.

Nebst den obgenannten Arbeiten des Forsts Region Leuk hat das neue Forstrevier auch weiterhin zum Ziel, kompetent Arbeiten für Dritte auszuführen und Holzprodukte zu liefern. So zum Beispiel:

- Brennholz
- Holzhackschnitzel
- Rundholzprodukte
- Gartenholzerei, etc.

Bei Fragen und für Anregungen steht das Team unter der Leitung des Revierförsters Rinaldo Hugo 027 473 49 63 zur Verfügung. In den nächsten Wochen wird die neue Forstkommission weitere Schritte einleiten i.S. Erscheinungsbild, Website und Räumlichkeiten des Forst Region Leuk. So erfahren sie auch bald laufend News via www.forstregionleuk.ch.

Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Personelles

Infolge Stellenwechsels des bisherigen Werkhofmitarbeiters Diego Gnesa, wurde die Stelle neu ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat entschieden, Damian Schnyder, welcher im Frühjahr 2016 seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ im gemeindeeigenen Werkhof abschliessen wird, als neuen Werkhofmitarbeiter anzustellen. Dem scheidenden Mitarbeiter Diego Gnesa sei für seine Mitarbeit bestens gedankt und wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Dem neuen Werkhofmitarbeiter wünschen wir alles Gute in der neuen Stelle.

Infolge Abschluss der Lehre, waren neue Lehrstellen bei der Gemeinde zu besetzen. Auf das Schuljahr 2016, wird Samuel Martig, des Remo und der Erika aus Steg die Lehre als Kaufmann in der Gemeindeganzlei beginnen. Davy Bregy aus Turtmann wird ebenfalls auf Schuljahresbeginn 2016 die Lehre als Werkhofmitarbeiter (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ) beginnen. Wir wünschen den jungen Mitarbeitern unserer Gemeinde alles Gute.

Herr Christof Bregy, Hohtenn, hat als Mitglied des interkommunalen Gemeindeführungsstabs Gampel-Steg demissioniert. Der Gemeinderat dankt Herrn Bregy für seinen Einsatz. An seiner Stelle wurde neu Martin Kalbermatter, de Rafael als Mitglied des ernannt. Dem neuen GFS-Mitglied sei für die Bereitschaft zur Einsitznahme in dieses wichtige Organ gedankt und alles Gute gewünscht.

Budgetversammlungen der Einwohner- und der Bürgergemeinde

Am 30. November bzw. 6. Christmonat 2015 hielten Einwohner- und Bürgergemeinde ihre Budgetversammlungen ab. Nebst verschiedenen Kreditbeschlüssen und diversen anderen Traktanden, wurden die jeweiligen Voranschläge für das Jahr 2016 einstimmig genehmigt. Zu den Einzelheiten sei auf die Berichte in der Tageszeitung sowie Weibil an anderer Stelle verwiesen.

Auf Vorschlag des Gemeinderates, beliest die Urversammlung der Gemeinde die Steuerbelastung wie bis anhin, das heisst:

Koeffizient: 1.10; Indexierung: 150%; Kopfsteuer: Fr. 15.-; Hundetaxe: Fr. 150.-; Vergütungs- und Verzugszins: 3.5%; Zinsgutschriften auf Vorauszahlungen: 0.5%

Adventsfeiern für Senioren

Der Adventsnachmittag für Senioren, erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Nach einer hl. Messe, umrahmt durch das Frauenchörli Melodie, begaben sich gegen 150 Senioren in die Turnhalle Steg und wurden dort von den Mitgliedern des Frauen- und Müttervereins mit einem Imbiss verwöhnt und das Chörli Melody umrahmte die schlichte Feier mit Adventsmelodien.

In Hohtenn luden die Frauen des Mittagstisch die Senioren ebenfalls zu einer schlichten Adventsfeier ein. Der Kirchenchor umrahmte die Feier in der Kirche, wo Cäsar Schnydrig besinnliche Texte zu Advent vorlas. Anschliessend wurde den über 30 Senioren ein Zabund durch den Mittagstisch serviert.

Jubilarentreff

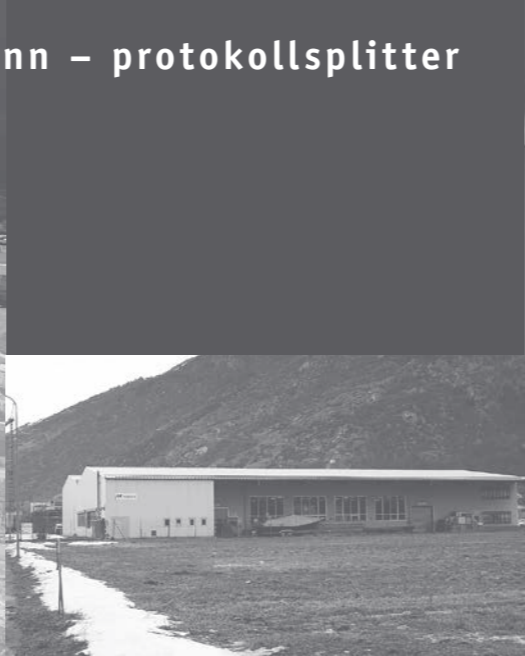
Alljährlich im November lädt die Gemeinde die Jubilare des Jahre (70, 75, 80, 85, 90 und älter) zu einem Imbiss ein. Da auch Dr. Gabriel Imboden heuer sich unter den Jubilaren befand, kamen diese in den Genuss eines ausgezeichneten Vortrages über das Leben und Wirken, Aufstieg und Fall, des grossen Wallisers Jodok von Stockalper. Die Anwesenden folgten gebannt den Ausführungen des profunden Kenners und Erforscher der Tagebücher von Stockalpers, Dr. Gabriel Imboden und tauschten bei Speis und Trank Jugenderinnerungen aus.

Preisverleihung Dr. Zurbriggen-Stiftung und Neujahrsempfang

Am 26. Christmonat 2015 fand in der Turnhalle in Steg die Preisverleihung der Dr. Zurbriggen-Stiftung statt. 22 junge Leute aus Steg-Hohtenn konnten dabei aus der Hand der Stiftungsratspräsidentin und alt Gemeindepräsidentin Andrea Roth je Fr. 500.- als Anerkennung für höhere Ausbildungserfolge in Empfang nehmen. Die Feier wurde musikalisch umrahmt der ad hoc Bläsergruppe der MG Benken Steg.

Gemeindepräsident Philipp Schnyder richtete sich ebenfalls an die Preisträger und dankte diesen für ihre schulischen und beruflichen Erfolge und die Ehre, welche sie der Gemeinde damit erwiesen. Anschliessend konnten Preisträger, Eltern Bekannte und Freunde bei einem reichhaltigen Stehapéro Gedanken aus Gegenwart und Zukunft austauschen.

Am 1. Jänner fand der traditionelle Neujahrsempfang der Gemeinde in der Turnhal-



gemeinde

Jungbürger/innen Gemeinde Steg-Hohtenn

Protokollsplitter Steg-Hohtenn

le in Steg statt. Gemeinderat Damian Zengaffinen führte durch den Abend, welcher von TPV Hohtenn, dem Kirchenchor Steg und der MG Benken Steg musikalisch umrahmt wurde. 15 Jungbürger konnte der Bürgerbrief übergeben werden und der Trachtenverein war wie jedes Jahr für die Zubereitung und den Service von warmem Wein und Stäckli verantwortlich.

Rohrbruch in Hohtenn

In der Nacht von Silvester auf Neujahr 15/16 kam es in Hohtenn zu einem Rohrbruch, welcher die Trinkwasserversorgung Hohtenn für diesen Abend und den darauf folgenden Neujahrstag fast zu Erliegen brachte. Die Einwohner von Hohtenn wurden über rro informiert und Dank dem Einsatz der Verantwortlichen konnte der Schaden im Verlaufe des Neujahrstages behoben werden. Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung von Hohtenn für die aufgebrachte Geduld und das gezeigte Verständnis.

Altkleidersammlung weiterhin durch Samariterverein

Auf Anfrage des Samaritervereins Steg, hat der Gemeinderat beschlossen, dass dieser Ortsverein nach wie vor die Altkleidersammlung im Dorf organisieren und durchführen soll. Ein gleichlautendes Gesuch von OPRA und Tex Aid wurde entsprechend abschlägig behandelt.

Zusammenführung der Orts-, Nutzungsplanung und der Baureglemente von Steg und Hohtenn

Nach der Fusion der beiden Gemeinden Steg und Hohtenn wurden die Zusammen-

führungsarbeiten dem zuständigen Planungsbüro übergeben. Ende August 2015 hat nun der Staatsrat entschieden, eine Totalrevision der kantonalen Gesetzgebung an die Hand nehmen zu wollen. Aufgrund dieser Tatsache hat der Gemeinderat entschieden, die Zusammenführungsarbeiten vorderhand zu sistieren, bis die kantonale Gesetzgebung Klarheit schafft.

Photovoltaikanlage auf auf e+f Produktionshalle

Die neu in Steg angesiedelte Firma winsun AG hat um Vermietung des Daches der e+f Produktionshalle zu Zwecke der Installation einer Photovoltaikanlage nachgesucht. Nach verschiedenen Abklärungen und in Rücksprache mit der örtlichen Energieversorgungsgesellschaft EDSH AG, hat der Gemeinderat nun die Bedingungen zur Vermietung des Dachs der e+f Produktionshalle definiert, und dies auch der winsun AG mitgeteilt.

Anpassung des Gemeindewerklohnes

Um der allgemeinen Preis- und Lohnentwicklung gerecht zu werden, hat der Gemeinderat beschlossen, die Gemeindewerklöhne wie folgt anzupassen:

- Mitarbeiter bis 18 Jahren: Fr. 16.50 netto pro Stunde
- Mitarbeiter ab 18. Jahren: Fr. 23.50 netto pro Stunde

Neue Raumplanungsgesetzgebung

Im März 2013 hat das Schweizer Stimmvolk, gegen den Willen des Kantons Wallis, eine

Revision des eidg. Raumplanungsgesetzes angenommen. Dies wird auch Folgen für die Gemeinde Steg-Hohtenn haben. Unsere Gemeinde hat Bauzonen in der Grössenordnung von 75.6 ha. Davon sind heute ca. 40.6 ha überbaut. Aufgrund der neuen Gesetzgebung hat das für Steg-Hohtenn zur Folge, für die bauliche Entwicklung der nächsten 15 Jahre lediglich noch eine zusätzliche Baufläche von 0.8 ha benötigt wird, was heisst, dass ca 16.2 ha im Rahmen der Umsetzung der neuen rauplanerischen Gesetzgebung um- bzw. rückgezont werden müssen. Sobald verbindliche Weisungen seitens des Kantons vorliegen, wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen beraten und die Bevölkerung umfassend orientieren.

Neujahrsfeier und Übergabe des Jungbürgerbriefs in Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn. – *Am traditionellen Neujahrsapéro in der Steger Turnhalle fand die Jungbürgerfeier der Gemeinde Steg-Hohtenn statt. Der Kirchenchor, die Musikgesellschaft Benken, die Tambouren und Pfeifer sowie der Trachtenverein sorgten für einen würdigen Rahmen um die frischen Jungbürger in der Gemeinde willkommen zu heissen.*

Heimatgefühl, Sicherheit, Zukunftschancen – seien die drei Eckwerte einer jeden Gemeinschaft, insbesondere aber einer Gemeinde, war die Botschaft des Gemeindepräsidenten Philipp Schnyder anlässlich des Neujahrsapéros am 1. Jänner in der Turnhalle in Steg. Höhepunkt der Feier war wie jedes Jahr die Übergabe der Jungbürgerbriefe an die 18-jährigen Jugendlichen, heuer des Jahrganges 1998.

Gemeinderat Damian Zengaffinen führte gekonnt durch den Abend und durfte nebst den Vereinsmitgliedern des Kirchenchors, der Musikgesellschaft Benken und der Tambouren und Pfeifer, die 15 Jungbürger sowie Bevölkerung und Gäste begrüssen. Die MG Benken eröffnete die Feier und schloss diese auch mit dem traditionellen Marignan-Marsch ab. Dazwischen überbrachten die Tambouren und Pfeifer musikalische Grüsse aus Hohtenn und der Kirchenchor intonierte zusammen mit den Anwesenden das Neujahrslied. Gemeinderat Zengaffinen wusste von verschiedenen Erfolgen aus dem Leben der anwesenden Vereine zu berichten. So spielt in den Reihen der MG Benken der amtierenden Walliser Meister auf dem Marimba- und Vibraphon - Lucien Grand. Auch die Leistung vom zweiten Platz des Jungtambouren Dominic Moreillon am Oberwalliser Fest fand Erwähnung. Besonders stolz kann

der Tambouren- und Pfeiferverein auf dessen Mitglied Damian Schnyder sein, welcher die Prüfung als Militärartambour mit Erfolg bestanden hat.

Fünfzehn Jungbürgerbriefe übergeben

Im Rahmen der Jungbürgerfeier konnte 15 Jugendlichen des Jahrganges 1998 zur Erreichung der Volljährigkeit gratuliert werden. Gemeindepräsident Philipp Schnyder forderte die Jungbürger auf, ihr Recht wahrzunehmen, sich in der Gesellschaft einzubringen, aber auch Pflichten und Aufgaben in dieser zu übernehmen. In seiner Ansprache erwähnte er drei Eckpfeiler einer Gemeinde: Heimatgefühl, Sicherheit und Zukunft. Das Heimatgefühl soll durch die mannigfaltige Vereinstätigkeit sowie durch die verschiedensten weltlichen und kirchlichen Feiern gefördert werden. Sicherheit bedeutet nicht nur Schutz vor Gewalt und Verbrechen. Vielmehr bedürfen auch ältere und sozial schwächere Menschen der Sicherung ihrer Grundbedürfnisse. Zukunftschancen hat eine Gemeinschaft zu gewährleisten, in dem sie den Jugendlichen bestmögliche Ausbildung bietet, aber auch mithilft, genügend Wohnraum und Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gemeinde Steg-Hohtenn hat das grosse Glück, den Menschen die in ihr Leben, dies anbieten zu können.

Zum Schluss der bewusst schlicht gehaltenen Feier, bedankte sich Gemeinderat Zengaffinen Damian bei der Bevölkerung für die zahlreiche Teilnahme und den Vereinen für die Mitgestaltung des Anlasses. Ein spezieller Dank erging auch an die Mitglieder des Trachtenvereins, welche traditionsgemäss für die Zubereitung und den Service von warmem Wein und Stäckli verantwortlich waren.

Preisverleihung Dr. Zurbriggen-Stiftung

Steg-Hohtenn. – *Am 26. Christmonat 2015 fand in der Turnhalle in Steg die Preisverleihung der Dr. Zurbriggen-Stiftung statt. Die Jugendlichen wurden gemäss Stiftungszweck für ihre höheren Ausbildungserfolge mit je einem Betrag von Fr. 500.– aus dem Erlös der Verzinsung des Stiftungskapital geehrt.*

Stiftungsratspräsidentin und alt Gemeindepräsidentin Andrea Roth, konnte 22 Preisträger mit Anhang begrüssen. Die Stiftung wurde 1993 vom seinerzeitigen langjährigen Dorfarzt Dr. Roman Zurbriggen und Gattin Olga mit einem Kapital von Fr. 300000.– errichtet. Gemäss Stiftungszweck, sollen Schülerinnen und Schüler aus Steg-Hohtenn gefördert werden. Die Stiftung zeichnet ausserdem Schüler aus, die sich in den Steger Schulen und weiterführenden Schulen mit sehr guten Erfolg einsetzen. Stiftungsratsmitglied und Gemeindepräsident Philipp Schnyder gratulierte im Namen der Gemeinde den jugendlichen Preisträgern für ihre Leistungen, mit welcher sie auch der Gemeinde Ehre einlegten. Er erinnerte daran, mit den Flügeln der Ausbildung nun das Leben zu meistern, aber sich stets auch den Wurzeln der Heimatgemeinde gedenken zu bleiben. Spezielle Erwähnung fand auch der ebenfalls anwesende Stegerbürger, alt Staatsrat Wilhelm Schnyder, dank dessen guten Beziehungen zum seinerzeitigen Dorfarzteeaar Zurbriggen-Andenmatten die Stiftung erst errichtet werden konnte. Musikalisch wurde die Feier umrahmt von der ad hoc Bläsergruppe der MG Benken Steg. Im Rahmen eines Apéros konnten die jugendlichen Preisträger mit den geladenen Gästen Erinnerungen austauschen und zusammen ihre zukünftigen privaten und beruflichen Pläne und Aussichten besprechen.



Agenda Veranstaltungen: Eine Klarstellung

Gegen Jahresende wurden an die Haushaltungen unserer Gemeinde die offizielle Agenda mit den Veranstaltungen der Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch verteilt. Sie haben sich vielleicht gewundert, dass in der gleichen Zeit auch eine weitere Agenda der Firma Linden-Grafik an die Haushaltungen verteilt wurde. Bei der Gemeindeverwaltung sind entsprechende Rückmeldungen eingegangen.

Leider mussten wir feststellen, dass die Angaben in der Agenda der Firma Linden-Grafik unvollständig und teilweise nicht korrekt sind. Wir distanzieren uns von dieser Agenda.

Gemeindeverwaltung Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn

Vortrag: Alter – Wohnen – Kosten

Generationen im Wandel! Was gilt es zu beachten?

Altersheim, andere Wohnformen!
Ist das Alter überhaupt finanzierbar?
Wie bin ich als Tochter/Sohn involviert?

Wunsch und Wirklichkeit – Kosten – Kostenträger

Die Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch laden recht herzlich ein:

2. März 2016, 19.30 Uhr
Haus der Generationen St. Anna, Steg
Referent: Beat Meichtry, Pro Senectute Oberwallis

Der Vortrag richtet sich an alle direkt Betroffenen und deren Umfeld. Somit ist auch die Generation 40+ angesprochen!

Das Bettmobil erschliesst neu auch Niedergampel und Getwing

Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Leuk haben sich bemüht, das Angebot des Nachbusses «Bettmobil» für unsere Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Seit dem Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2015 werden neu die Dörfer Niedergampel und Getwing durch das Bettmobil erschlossen.

Die Nachtbusse der PostAuto Schweiz AG verkehren jeweils an Freitagen und Samstagen dank der Unterstützung aller bedienten Gemeinden. Für Fr. 6.– (Fr. 4.– für GA- und Streckenaboinhaber) bringt das Bettmobil alle Nachtschwärmer zwischen Naters und Salgesch sicher nach Hause.

Geniessen Sie die Feste in unserer Region und kommen Sie sicher nach Hause!
Weiterführende Informationen
www.bettmobil.ch

Ich entscheide selber, wer im Fall meiner Urteilsunfähigkeit für mich entscheiden darf: der Vorsorgeauftrag

Wer infolge eines Unfalles, wegen plötzlicher schwerer Erkrankung oder Altersschwäche nicht mehr selber für sich sorgen kann und urteilsunfähig wird, ist auf die Hilfe Dritter angewiesen. Mittels eines Vorsorgeauftrags kann jede urteilsfähige Privatperson sicherstellen, dass dann jemand anders die notwendigen Angelegenheiten erledigen kann. Im Gegensatz dazu regelt die Patientenverfügung nur medizinische Fragen.

Vor allem betagte Menschen können mit einem Vorsorgeauftrag ihren Willen rechtzeitig festhalten und eine nahestehende Person oder Fachstelle zur Regelung ihrer Angelegenheiten für den Fall der Urteilsunfähigkeit beauftragen und ermächtigen. Liegt ein rechtsgültiger Vorsorgeauftrag vor, können sehr oft Massnahmen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), die meist mit zusätzlichem Aufwand und Kosten verbunden sind, vermieden werden.

Form

Ein Vorsorgeauftrag muss entweder von Hand geschrieben und unterzeichnet oder notariell beurkundet werden. Die Aufgaben, die der beauftragten Person übertragen werden sollen, müssen klar umschrieben sein. Es können auch Einzelaufgaben übertragen werden und es können Weisungen für die Umsetzung der Aufträge erteilt werden. Je nach Komplexität eines Vorsorgeauftrages kann es sinnvoll sein, für die Errichtung ein Notariat, eine Rechtsberatungsstelle oder beispielsweise die Pro Senectute beizuziehen. Der Vorsorgeauftrag kann jederzeit abgeändert oder widerrufen werden. Der Vorsorgeauftrag kann beim Zivilstandsamt in einer zentralen Datenbank registriert werden.

Eintritt des Vorsorgefalles

Erhält die KESB Kenntnis von der Urteilsunfähigkeit, prüft sie den Vorsorgeauftrag und stellt dessen Wirksamkeit fest. Ist im Vorsorgeauftrag die Entschädigung für die Leistungen der beauftragten Person nicht geregelt, so kann die KESB einen angemessenen Betrag festlegen.

Sind die Interessen der den Vorsorgeauftrag erteilenden Person gefährdet oder nicht mehr gewahrt, so muss die KESB von Amtes wegen oder auf Antrag einer nahestehenden Person prüfen, ob behördliche Massnahmen notwendig sind. Sie kann der beauftragten Person Weisungen erteilen, diese zur Einreichung eines Inventars, zur periodischen Berichterstattung und Rechnungsablage verpflichten oder ihr die erteilten Befugnisse teilweise oder ganz entziehen.

Vollmacht

Ähnliche Wirkungen wie ein Vorsorgeauftrag hat eine Vollmacht. Eine Vollmacht gilt grundsätzlich jedoch bereits ab ihrer Erteilung. Falls die Vertretung jedoch erst ab Eintritt der eigenen Urteilsunfähigkeit möglich sein soll, ist es seit Inkrafttreten des neuen Erwachsenenschutzrechts nicht mehr möglich, dies mittels Vollmacht zu regeln. Zudem sind insbesondere Banken häufig nicht mehr bereit Vollmachten zu akzeptieren, wenn der Vollmachtgeber urteilsunfähig geworden ist.

Die KESB Westlich Raron, sowie Bezirk Leuk steht für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Pflegefamilien gesucht für «Kinder in Not»

Die Mitarbeitenden beim Amt für Kinderschutz treffen immer wieder auf schwierige Familiensituationen. Vor allem die Kinder leiden, wenn sie von physischer und psychischer Gewalt, Vernachlässigung, Missbrauch usw. betroffen sind. In erster Linie bemüht sich das Amt für Kinderschutz in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, den überforderten Eltern und betroffenen Kindern ambulante Hilfestellungen anzubieten. Wenn jedoch alle Massnahmen nicht helfen, müssen Kinder in Pflegefamilien (oder sozialpädagogischen Institutionen) untergebracht werden.

Seit längerer Zeit suchen wir Pflegefamilien, die Kinder aufnehmen und Ihnen ein liebevolles Zuhause bieten, mit viel Geduld und Verständnis «ihre Not» lindern und ihren Herkunftsfamilien Entlastung bieten.

Falls Sie sich für diese Aufgabe interessieren, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Kantonales Amt für Kinderschutz
Regionalstelle Visp

Frau Annette Weiss
annette.weiss@admin.vs.ch

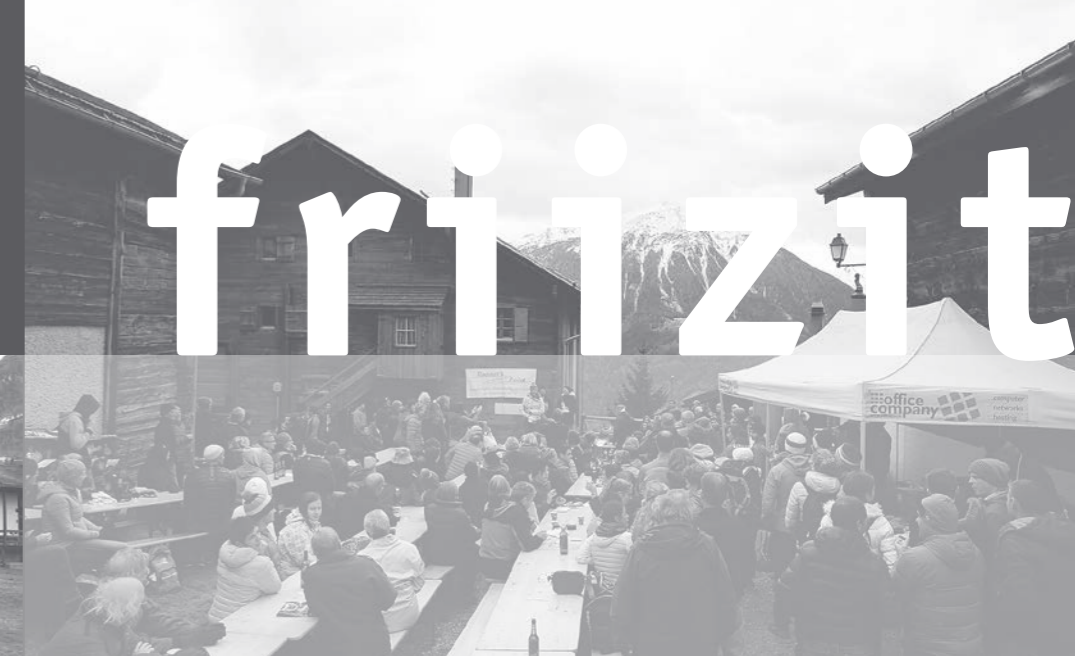
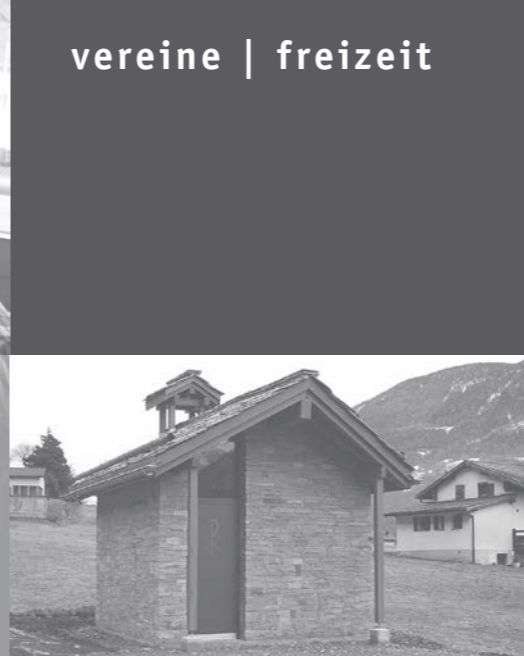
Frau Nicole König
nicole.koenig@admin.vs.ch



Herzliche Gratulation

Frau **Marina Hasler-Schnyder** konnte am 22. November 2015 in ihrem Heim in Gampel ihren 90. Geburtstag feiern.

Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht Frau Hasler-Schnyder weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



freiZeit

Zeitgemässer Unterricht an der Orientierungsschule Gampel-Steg

Gampel. – *Das im Jahre 1945 erbaute Gebäude der Orientierungsschule Gampel-Steg wurde in den letzten Jahren stetig saniert und den Ansprüchen der heutigen Zeit angepasst. Pünktlich auf das Schuljahr 2015/16 wurde ein weiterer wichtiger Schritt unternommen, um die Unterrichtsqualität zu verbessern. Die alten Wandtafeln wurden durch moderne interaktive Tafeln ersetzt.*

17 Lehrkräfte bemühen sich während des gesamten Schuljahres jeden Tag darum, den 121 Schülerinnen und Schülern das nötige Rüstzeug für den zukünftigen Weg beizubringen. In den sieben Schulklassen befinden sich zudem acht Austauschschüler aus dem Unterwallis.

Die Trägergemeinden der regionalen Orientierungsschule Gampel-Steg haben in den letzten Jahren intensiv in die Sanierung des Schulhauses investiert, was Schuldirektor Georges Jäger sehr zu schätzen weiss.

Neben den Investitionen in die Bausubstanz wurde auch in die Unterrichtsqualität investiert. Mit der Installation von 11 interaktiven Wandtafeln im Sommer 2015 konnte man zu den benachbarten Orientierungsschulen im Oberwallis punkto Technik aufschliessen. Die alten Wandtafeln wurden demontiert und durch modernere ersetzt. Die neu installierten Systeme bestehen aus einer speziellen Wandtafel und einem Beamer, der an der Decke montiert ist und der Bilder sowie auch Videos auf den Mittelteil der Wandtafel projiziert. Zwei in die Wandtafel eingebaute Audio-Boxen sorgen zudem für die akustische Wiedergabe. Gesteuert wird das Ganze via den Computer der

Lehrperson. Die Seitenflügel der Wandtafel können nach wie vor von Hand mit Kreide beschrieben werden.

Thomas Schnyder (Bilder oben), Klassenlehrer der 3a, sieht viele Vorteile gegenüber den herkömmlichen Wandtafeln. Der Unterricht kann zum Voraus von der Lehrperson exakt vorbereitet und danach abgespeichert werden. Aufwändige Aufgaben, z.B. geometrische Zeichnungen, können mit wenigen Handgriffen dargestellt und anschaulich präsentiert werden. Themen wie Geografie können viel besser visualisiert und verständlicher übermittelt werden. Mittels eines Spezialstiftes kann auch geschrieben und gezeichnet werden. Ein weiterer Vorteil bietet sich Schülerinnen und Schülern, die krank sind oder etwas nicht verstehen. Sie können jederzeit nach dem Unterricht die Lektion noch einmal einsehen. Und natürlich ist das ganze System via Computer ans Internet angebunden, was die Nutzung einer enormen Informationsfülle ermöglicht.

Die interaktive Wandtafel spricht die heutige Jugend direkter an und bereichert jeden Unterricht. Die Aufmerksamkeit der Klasse lässt nicht so schnell nach. Auch für das Lehrpersonal hat sich durch den technischen Fortschritt vieles vereinfacht. Man findet den Zugang zu den Lernenden schneller und kann jederzeit einen Schritt zurück oder vorwärts. Für Thomas Schnyder ist nach dem ersten Halbjahr klar, dass die interaktive Tafel für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer eine grosse Bereicherung ist.

Schuldirektor Georges Jäger legt grossen Wert auf die Ausbildung seines Personals.

Der Erfolg mit der interaktiven Wandtafel ist natürlich auch abhängig vom Bediener und Anwender. So wurde schon mehrmals in die Weiterbildung des Lehrpersonals Zeit investiert.

Die Kosten für die Neuanschaffung betragen rund Fr. 120 000.–, was für Georges Jäger vertretbar ist. Die 11 Anlagen haben eine Lebenserwartung von 15–20 Jahren und stellen einen enormen Mehrwert für den Unterricht dar. Dass Bildung teuer ist, dessen ist sich Georges Jäger bewusst, dass keine Bildung noch viel teurer für unsere Gesellschaft ist, davon ist der Schuldirektor überzeugt.



Schuldirektor – Georges Jäger

Spendenaufwurf für Kapelle in Getwing

Getwing. – *Am 18. März 2015 wurde der Verein Kapelle Getwing gegründet. Ziel und Zweck des Vereins beinhaltet den Bau und Unterhalt der neuen Kapelle in Getwing. Die Kapelle soll ein Ort der Besinnung und der Begegnung werden. Am 27. August 2016 soll die Einweihung stattfinden.*

In den Jahren 2006 und 2011 veranstaltete die Getwinger Bevölkerung jeweils ein Begegnungsfest. An diesen beiden Anlässen konnte ein Reingewinn von total Fr. 20 000.– erwirtschaftet werden. Es stellte sich anschliessend die Frage, für welchen Zweck dieses Geld eingesetzt werden sollte.

Aufgrund der Sachlage wurde ein Verein gegründet und entschieden, im Weiler Mittel-Getwing eine Kapelle zu bauen. Vereinsgründer Beat Schnyder, Robert Grichting, Roman Passeraub sowie Werner Jordan, der den dafür notwendigen Boden schenkte, konnten am 1. Juni 2015 den Spatenstich für das Bauprojekt durchführen. Die Erstellungskosten für die Kapelle, die dem Heiligen Antonius gewidmet wird, werden sich auf Fr. 140 000.– belaufen.

Um die Finanzierung dieses Bauvorhabens sicherzustellen, sind nun die Mitglieder des Vereins Kapelle Getwing auf der Suche nach Gönnern und Inserenten. Gönnerbeiträge können auf das Konto bei der Walliser Kantonalbank – IBAN Nr. CH70 0076 5001 0259 7640 7 – überwiesen werden.

Die schöne Kapelle, die bestens ins Ortsbild passt, wird am 27. August 2016 mit der Bevölkerung sowie Freunden aus nah und fern eingeweiht.

Erfolgreicher Jeizibärg-Lauf 2015

Gampel-Jeizinen. – *Am 18. Oktober 2015 führte der Skiclub Jeizinen bereits zum 15. Mal den Jeizibärg-Lauf durch.*

Die Wetterprognosen verhieszen im Vorfeld nichts Gutes. Drei Tage vor dem Lauf fiel dann auch bereits der erste Schnee. Es kündigte sich ein Lauf mit kalten Temperaturen und teilweise Niederschlag an. Auch die Anmeldungen waren nicht allzu berauschend. Aufgrund dieser Vorzeichen hielt sich unser Optimismus in Grenzen.

Jedoch sollte wieder alles anders kommen. Am Renntag war uns der Wettergott wieder wohl gesonnen. Bereits am Morgen lachte die Sonne und wir blieben vom Regen verschont. Dank des schönen Herbstwetters entschieden sich am Renntag viele Sporthungrige dafür, kurzfristig teilzunehmen, und wir hatten wiederum zahlreiche Nachanmeldungen.

Somit waren schliesslich 255 Läufer und Walker am Start, was trotz eines Rückgangs gegenüber dem Rekord aus dem Vorjahr eine stolze Teilnehmerzahl ist.

Tagessieger wurden bei den Damen Von Allmen Tatjana aus Steffisburg mit sehr guten 44.11 Minuten und Marti Werner aus Grindelwald bei den Herren mit 35.08 Minuten. Beide Sieger widersprechen also dem Klischee der langsamen Berner. Zusätzlich konnten vier Teilnehmer, Näfen Lucia, Bussard Brigitte, Locher Anton und Short Mike, die an allen fünfzehn Austragungen teilgenommen haben, ein zusätzliches Geschenk entgegennehmen.

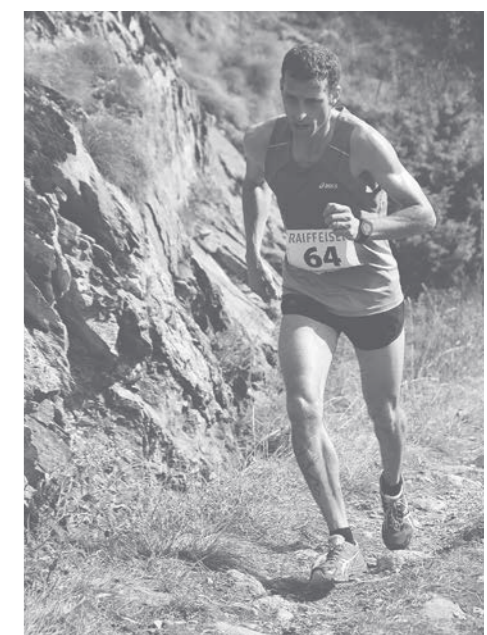
Dank des überraschend schönen Wetters lief auch der Kantinenbetrieb besser als noch am Vortag erwartet. Für uns und auch für alle Teilnehmer ist er ein sehr wichtiger Be-

standteil des Jeizibärg-Laufs. Die Läufer einerseits geniessen die spezielle Atmosphäre beim Bürgerhaus und wir sind natürlich froh, wenn nach dem ganzen Aufwand noch ein paar Franken in die Club-Kasse fliessen.

Der Jeizibärg-Lauf hat sich in der Läuferzene seinen Platz im Laufkalender gefestigt. Ein grosser Dank gebührt den ca. 50 Helfern, die unermüdlich in allen möglichen Funktionen im Einsatz sind und dadurch eine erfolgreiche Durchführung dieses Events ermöglichen.

Gern gesehen sind jedes Jahr auch die vielen Zuschauer, die die Läufer unterstützen und dem Lauf einen würdigen Rahmen geben.

Der Präsident
Varonier Viktor





Die MG Benken stellt sich vor

Steg. – **Die Musikgesellschaft Benken sucht dich! In Bezug auf die kommenden Musikfeste in Steg, stehen uns einige spannende Jahre bevor. Aus diesem Grund freuen wir uns Ihnen die Musikgesellschaft Benken Steg etwas näher zu bringen.**

Die Musikgesellschaft besteht seit dem Jahre 1898 und zählt zurzeit 22 Musikanten und Musikantinnen, sowie sechs Jungmusikanten in Ausbildung. Unsere Jungmusikanten werden von unserem Dirigenten Marc-André Barras und Patrik Forny ausgebildet. An kirchlichen und weltlichen Festlichkeiten sind wir aktiv beteiligt.

Als kleiner Dorfverein sind wir bemüht Festivitäten mit musikalischen Klängen zu umrahmen, weshalb wir immer auf der Suche nach neuen Musikantinnen und Musikanten sind, die unser Team verstärken. Wie in vielen anderen Situationen im Leben ist auch in der Musik Teamwork gefragt. Denn was wäre eine Musikgesellschaft ohne einen Dirigenten, der für musikalische Zusammenspiel verantwortlich ist? Was wäre ein Verein ohne einen Vorstand? Aber das wichtigste: Was wäre ein Verein ohne die zahlreichen Mitglieder, mit denen man einige vergnügliche Stunden verbringen kann.

Ein Highlight für jeden Musikanten sind die Musikfeste. Jedes Jahr gibt es ein Bezirksmusikfest sowie ein Oberwalliser Musikfest. In den kommenden Jahren haben wir die Ehre das Bezirksmusikfest 2017 und anschliessend im 2018 das Oberwalliser Musikfest in Steg zu organisieren.

Auch hier ist wiederum Teamwork gefragt, denn bei diesen Anlässen brauchen wir unzählige Unterstützung, von den Leuten aus

dem Dorf. Bereits jetzt hat die Planung für diese Events begonnen und wir freuen uns auf die Durchführung dieser zwei Musikfeste. In diesem Zusammenhang würden wir uns über musikalischen Nachwuchs freuen.

Zukünftig stehen uns spannende Jahre bevor, denen wir motiviert entgegen blicken. Für weitere Auskünfte und Fragen steht Ihnen gerne Norbert Forno zur Seite. (norbert.forno@bluewin.ch)



Philipp Schnyder, Gemeindepäsident Steg-Hohtenn

«Die Musikgesellschaft nimmt im kulturellen Dorfleben eine wichtige Stellung ein, sowohl bei weltlichen und kirchlichen Festen.»



Germaine Brenner, Steg

«Musik macht Freude und weckt die Lebensgeister.»



Roman Bregy, Steg

«Die Musik ist wichtig zum Erhalt des Dorflebens.»



Philippe Indermitte, Hohtenn

«Die Musik gehört zum Dorfleben einfach dazu.»



Andrea Roth, Steg

«Vereine erfüllen wichtige Aufgaben, wie die Jugendförderung und verbinden Generationen.»

1 Altkleidersammlung beim Migros Steg



Altkleidersammlung als wichtige Einnahmequelle für Samariterverein Steg

Region. – **In den Oberwalliser Gemeinden kümmert sich in der Regel der ortsansässige Samariterverein um die Altkleidersammlung. Zusammen mit der Firma Tell Tex stellt auch der Samariterverein Steg die Sammelcontainer zur Verfügung und organisiert die Altkleidersammlung. Die Oberwalliser Samaritervereine sind auf die Einnahmen der Kleidersammlungen angewiesen, wollen sie ihren Fortbestand gewährleisten.**

In der Region Gampel-Steg werden durch den Samariterverein jährlich über 20 Tonnen Altkleider gesammelt. Teilweise werden die Kleider für wohltätige Zwecke eingesetzt oder zur Weiterverarbeitung weitergereicht. Wurde in der Vergangenheit jeweils mehrmals im Jahr eine Strassen-sammlung durch den Samariterverein organisiert, konnten seit dem Jahre 2013 in Gampel und Steg fixe Container installiert werden, die den Einwohnern ermöglichen, ganzjährig die Altkleider zu deponieren.

Durch das Sammeln von Altkleidern eröffnet sich dem Samariterverein jedes Jahr eine wichtige Einnahmequelle, insbesondere für die Finanzierung der Weiterbildungen. Dem Samariterverein Gampel-Steg gehören 40 Aktivmitglieder an, die neben der Koordination der Altkleidersammlung hauptsächlich diverse Kurse wie Nothilfe-kurse, Notfälle bei Kleinkindern, Reanimation (BLS-AED), Samariterkurse und Firmenkurse anbieten. Zudem engagiert sich der Samariterverein für die Idee der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende.

Die meisten Samaritervereine aus dem Oberwallis arbeiten punkto Altkleidersammlung eng mit der Firma Tell Tex aus

Safenwil (AG) zusammen. Die gesammelten Altkleider werden nach Gamsen transportiert und dort vorsortiert. Danach werden die Kleider auf Camions verladen. So werden im Oberwallis jährlich rund 500 Tonnen Altkleider gesammelt und für den Abtransport bereitgestellt. Gut erhaltene Kleidungsstücke werden gemeinnützigen Hilfswerken wie der Schweizer Berghilfe zur

Verfügung gestellt. Etwa 60 % der gesammelten Textilien können wiederverwendet werden, der Rest wird recycelt oder z.B. als Putzlappen an die Industrie verkauft.

In der Gemeinde Gampel-Bratsch steht ein Sammelcontainer in der Millimattu in Gampel, in der Gemeinde Steg-Hohtenn befindet sich ein Container in der Tiefgarage der Migros.



Was wir sammeln:

- Damen-, Herren- und Kinderkleider
- Lederbekleidung und Pelze
- Schuhe paarweise gebündelt
- Haushaltswäsche, Badezimmerwäsche, Bettwäsche
- Unterwäsche, Socken
- Taschen und Gürtel
- Daunen Bettwaren

Nicht aufgeführte Artikel sammeln wir nicht!

Die Altkleider können in den dazu vorgesehenen Plastiksäcken der Altkleidersammlung abgegeben werden oder in den Handelsüblichen Keerichtsäcken (schwarz). Es wird gebeten die Säcke bei Abgabe zu verschliessen.

Sammelcontainer finden Sie:

Gampel – Millimattu
Steg – in der Tiefgarage der Migros

Herzlichen Dank – der Samariterverein Steg



FC Steg überwintert auf Tabellenplatz 1

Steg. – **Die 1. Mannschaft des FC Steg schliesst die Vorrunde mit dem neunten Saisonsieg ab und kann sich während der Winterpause auf der Leader-Position behaupten.**

Nach einem etwas zaghaften Start in die Saison 2015/2016 konnte sich unsere Mannschaft mit einer fulminanten Siegesserie von 9 Spielen auf den 1. Platz vorkämpfen. Die junge, mit viel Potenzial gespickte Truppe, unter der neuen Leitung von Trainer Michel Kalbermatter, ist auf gutem Weg, den ersehnten Aufstieg in die 3. Liga zu schaffen.

Wir sind voller Hoffnung, während der Wintermonate noch die eine oder andere Verstärkung nach Steg zu holen, um dieses Ziel zu erreichen.

Einen grossen und speziellen Dank gehört unseren Mitgliedern, Sponsoren und Zuschauern, die unseren Verein auch im vergangenen Vereinsjahr tatkräftig unterstützt haben.

Ohne eure Hilfe, Emotionen und Gelder wären wir ein Verein ohne Seele. Wir hoffen, zusammen mit euch im Juni 2016 den Aufstieg in die 3. Liga feiern zu dürfen. Wir wünschen euch einen guten Jahresstart.

Hopp Stäg!

Vorstand FC Steg

Angelo, Daniele, Matthis, Marc, Philipp, Orlando, Sven

Blauring Steg – Bastelte Adventsfenster

Steg. – **Der Blauring Steg bastelte zum 3. Advent ein Adventsfenster in der Bibliothek in Steg.**

Die Teilnehmer und die Leiterinnen trafen sich am 12. Dezember 2015 in der Bibliothek in Steg. Jedes Mädchen bastelte einen Engel aus einem Stück Holz. Mit Draht und Federn wurden den Engeln Flügel verliehen, mit Watte bekamen sie auch einen Haarschopf und natürlich wurde ihnen noch ein schönes Gesicht aufgemalt. Anschliessend schnitten die Mädchen Sterne in verschiedenen Grössen aus, die sie an einen Ast hängen durften. Zudem dekorierten sie Konfitürengläser und legten ein Teelicht hinein.

Nach der Abendmesse durfte die Bevölkerung das fertig dekorierte Adventsfenster begutachten und sich dabei ein Glas Glühwein oder Tee gönnen. Natürlich gab es auch Kuchen, Magenbrot oder «Stäcklini», die die Eltern der Mädchen selber gebacken hatten.



Blauring Gampel – Aktion 72 Stunden 2015

Gampel. – **Der Blauring Gampel nahm im vergangenen September an der Aktion 72 Stunden teil. Gleich fünf kleinere Projekte wurden von den 50 beteiligten Mitgliedern umgesetzt.**

Am Donnerstagabend begann das Abenteuer für alle 50 Beteiligten. Weil sich die Leiterinnen des Blauring dachten, nur ein Projekt sei langweilig, entschieden sie sich für ganze fünf kleinere Projekte. Einerseits stand sicherlich die Verschönerungen des Primarschulplatzes sowie des Kindergartenplatzes im Vordergrund, andererseits die spezielle Holz-Steinbock-Statue in Lebensgrösse. Auf dem Primarschulplatz konnten wir eine Mauer ganz nach unseren eigenen Vorstellungen bemalen, beim Kindergarten wurde rund 20 Meter Drahtzaun mit farbigen Stoffen, Wolle und Draht verschönert.

Ganz «nebenbei» wurden alte Bilder von ehemaligen Blauringleiterinnen und -mitgliedern gesammelt, die dann im Frühling in der Chronik des Blauring Gampel erscheinen werden. Wir durften für die interaktive Karte der Internetseite von Gampel-Bratsch zusätzliche kleine Videos filmen, die dann dort zu bestaunen sind. Am Samstagabend hiess es dann für alle: Übernachtung in der Turnhalle mit einem anschliessenden genüsslichen Frühstück.

Am Sonntagnachmittag wurde das gesamte Dorf eingeladen und mit Kaffee und Kuchen feierten wir den Abschluss. Das 72-Stunden-Projekt bleibt uns allen als tolle Zeit in Erinnerung.

Delegiertenversammlung Gym Valais Wallis in Gampel

Gampel. – **Der STV Gampel hatte die Ehre, am 21. November 2015 die Delegiertenversammlung (DV) von Gym Valais Wallis in Gampel zu organisieren.**

In den letzten Monaten wurden die nötigen Sitzungen einberufen, damit der gute Ablauf der DV gewährleistet war. Nachdem das Organisations-Komitee gegründet worden war, ging man anhand des Pflichtenheftes die verschiedenen Traktanden durch.

Am 2. März 2015 haben Vertreter des Kantonalen Komitees die Lokalitäten für die DV besichtigt und waren damit einverstanden. Zudem wurde das Pflichtenheft unterschrieben. In den weiteren Sitzungen waren Fernanda Hildbrand und Martine Micheloud anwesend. Sie informierten das Kantonale Komitee jeweils über unsere Arbeit und besprachen mit uns weitere Details. Die Protokolle dieser Sitzungen wurden an Gym Valais Wallis weitergeleitet. Wir danken Fernanda und Martine für die gute Zusammenarbeit.

Am Freitag, 20. November 2015 wurden dann die letzten Vorbereitungen getroffen. Die Turnhalle wurde dekoriert, die Bühne aufgestellt, die Übersetzungskabine, der Beamer und die verschiedenen Werbungen wurden gebracht und alles konnte getestet werden. Für den nächsten Tag hatten sich über 220 Personen angemeldet. Am Samstag ab 13 Uhr trafen die ersten Gäste ein und um 14 Uhr 15 wurde die Versammlung eröffnet. Der Zeitplan der DV konnte gut eingehalten werden und so endete die Versammlung

um 17 Uhr 30. Dann ging man zum gemütlichen Teil mit Apéro, Nachtessen, Tipp-Spiel und Showeinlage über.

Ein herzliches Dankeschön dem Kantonalen Verband unter der Leitung von Marie-Madeleine Moix für die gute Zusammenarbeit und den ausgezeichneten Ablauf der DV.

Zuletzt möchte ich es nicht unterlassen, dem OK Präsidenten Markus Fryand zu danken, der alles bis ins Detail organisiert hat, dem kein Weg zu weit war und der mit viel Herzblut hinter diesem Anlass stand. Vielen Dank auch dem OK-Komitee, dem Vorstand des STV Gampel, der Gemeinde Gampel und allen motivierten Helferinnen und Helfer, die zum guten Gelingen dieser DV beigetragen haben.

Möge euch die DV 2015 in Gampel in guter Erinnerung bleiben!!

Aktuarin, STV Gampel
Myriam Manz

Z'Hansrüedi zu Gast bei Jubiläumsfeier von Tandem 91

Steg-Hohtenn. – **Tandem 91 feiert sein 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass organisiert der Verein anfangs Mai eine Jubiläumsfeier.**

Was in Privatgaragen in Gampel und zen Burketen klein begann, ist über die Jahre zu einem grossen Verein mit 400 Mitgliedern und eigener Halle in Steg gewachsen. Diese erfolgreiche Entwicklung wird am Auffahrtssonntag den 5. Mai 2016 gebührend gefeiert.

Tandem 91 konnte für das Fest den bekannten Oberwalliser Unterhalter Hansrüedi gewinnen, er wird zum Apéro und den ganzen Nachmittag spielen. Beginnen wird die Feier vormittags mit der an Auffahrt zur Tradition gewordenen Velosegnung, die Tandem 91 bereits zum 12. Mal durchführt. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, Ihre Velos für die Segnung zum Lokal von Tandem 91 zu bringen (Kirchstrasse 73, Steg). Zudem sind ein warmes Mittagessen und Überraschungen für die 25-Jahr-Feier geplant.

Tandem 91 leiht kostenlos Spezialvelos an Behinderte und Senioren aus. Mittlerweile kommen Busse von Lausanne und Bern mit Behinderten und Senioren, um dieses schweizweit einzigartige Angebot zu nutzen. Die Spezialvelos eignen sich auch zum Wiederaufbau der Muskulatur beispielsweise nach Schlaganfällen.

Möchtest Du Tandem 91 kennenlernen? Auch Interessenten sind herzlich an die GV eingeladen, diese findet am 4. März 2016 im Lokal von Tandem 91 statt (Details folgen unter www.tandem91.ch).



Oberwalliser Turnfest – Eine Chance für die Region

Gampel. – Vom 27. bis 29. Mai 2016 steht Gampel ganz im Zeichen des Turnsports: Das Oberwalliser Turnfest geht über die Bühne. Präsident des Organisationskomitees ist German Gruber. Im Gespräch mit dem weibil blickt er zurück auf seine ersten Turnerlebnisse, spricht über die Bedeutung des Vereins für die Gemeinde – und verrät, wo die grössten Herausforderungen liegen.

German Gruber, wie sah Deine erste Begegnung mit dem Turnverein Gampel aus?

«Ich war ungefähr sechs Jahre alt. Mein bester Kollege war damals bereits ein talentierter Turner. So kam der erste Kontakt mit dem Turnsport zustande. Ab der ersten Klasse ging ich in die Jugendriege – das war damals gang und gäbe. Unser Jahrgang ging mehr oder weniger geschlossen in den Turnverein.»

Warst Du ein guter Turner?

«Ich war ein Turner, der eher für das Rahmenprogramm zuständig war, als für die grossen Erfolge (lacht). Ich war ein durchschnittlicher Turner, der aber immer mit Freude bei der Sache war.»

Was hat Dir der Turnsport gegeben?

«In erster Linie ist man fit, wenn man turnt. Aber auch die Geselligkeit ist wichtig, das gehört dazu, wie das bei anderen Vereinen auch der Fall ist. Ich bin im Turnverein, um abends noch ein wenig «z'dorfu» und «z'hängertu» – und etwas für meine Gesundheit zu tun. Eine ideale Kombination.»

Du bist Gemeinderat von Gampel-Bratsch: Wie wichtig sind Vereine, wie beispielsweise der STV Gampel, für das Gemeinwesen, für das Dorfleben, für die Gemeinschaft?

«Die sind natürlich sehr wichtig – und das unabhängig davon, um welchen Verein es sich handelt. Vereine beleben das Dorf, ein Dorf ohne Vereine wäre ein lebloses Dorf. Gampel-Bratsch hat eine lebendige Vereinskultur, die das Dorfleben prägt und bereichert. Darauf können wir stolz sein.»

Kann man sagen, dass der STV Gampel in der Gemeinde eine besondere Rolle einnimmt?

«Ja, aber man muss wohl auch sagen, dass der Verein früher noch bedeutender war als er es heute ist. Es gab damals weniger alternative Angebote. Der Turnverein Gampel war über die Kantonsgrenzen hinweg ein Begriff. Immer sind auch grosse Turner oder Athleten aus dem Verein hervorgegangen. Zudem konnte der STV Gampel immer wieder auf Leute zählen, die sich mit viel Leidenschaft für den Turnsport eingesetzt haben – was heute nicht anders ist. Was gewisse Leute für den Gampjer Turnverein leisten und geleistet haben, ist unbezahlbar. Da kann man nur einen grossen, ehrlichen und herzlichen Dank ausrichten.»

Nun bist Du Präsident des Organisationskomitees des Oberwalliser Turnfestes – ein zeitintensives Amt. Wieso Dein Engagement für den Turnverein?

«Der Verein hat mir viel gegeben, daher will ich jetzt etwas zurückgeben.»

Wie intensiv sind die Vorbereitungsarbeiten?

«Ich habe noch nie ein derartiges Turnfest organisiert – ich betrete also Neuland. Doch ich kann auf ein engagiertes und motiviertes Organisationskomitee zählen, in dem jeder ein Spezialist in seinem Gebiet ist. Klar, es sind intensive Zeiten, viele

12 Kantone vertreten

Das Oberwalliser Turnfest hat schweizweite Ausstrahlung. Dies zeigt eine Auswertung der teilnehmenden Vereine. «Derzeit sind 2009 Turnerinnen und Turner aus 77 Vereinen angemeldet», so Marc Baumgarten, Technischer Leiter des Oberwalliser Turnfestes, und weiter: «Wir sind überwältigt vom grossen Interesse am Gampjer Turnfest.» Die Athleten kommen aus zwölf Kantonen und treten in verschiedensten Wettkämpfen gegeneinander an: Einzelgeräteturnen, Leichtathletik, Vereinswettkämpfe, Volleyballturniere sowie einem Nacht-Unihockeyturnier. Weiter gibt es Wahlwettkämpfe sowie einen Fun Park. Auch die Behindertensportgruppe Oberwallis wird ihr turnerisches Können unter Beweis stellen.

Sitzungen und Gespräche sind notwendig, Details müssen geklärt und verschiedene Varianten geprüft werden. Auch die Sponsorsuche ist nicht zu unterschätzen. Wir sind aber gut aufgestellt – das zeigen die Rückmeldungen.»

Inwiefern?

«Wir werden über 100 Turngruppen aus der ganzen Schweiz in Gampel begrüssen dürfen. Rund 2000 Turnerinnen und Turner sind angemeldet. Das hat unsere Erwartungen übertroffen.»

Welches ist die grösste Herausforderung bei der Organisation des Turnfestes?

«Die Infrastruktur ist eine grosse Herausforderung. Wir organisieren Wettkämpfe

für rund 2000 Turnerinnen und Turner. Da kommen wir an unsere Kapazitätsgrenzen. Wir brauchen viel Platz und der Ablauf muss präzise geplant sein.»

Was kann ein solcher Grossanlass der Gemeinde oder der Region bringen?

«Jeder Anlass, der gut organisiert ist, bringt der Region etwas. Wir werden Sportlerinnen, Athleten und Besucher aus dem ganzen Wallis und der ganzen Schweiz am Lonzastrand empfangen. Diese werden während drei Tagen in der Region sein und Land und Leute kennen lernen. Das ist eine Chance für den Tourismus, das Gewerbe, die Gemeinde – ja für die gesamte Region.»

Wie gross ist das Budget für den Anlass?

«Mittlerweile sind wir in einem Bereich angekommen, der mir ein wenig Sorgen macht. Der Gesamtaufwand beträgt rund Fr. 350'000.–. Man muss also viel Geld in die Hand nehmen, um einen solchen Anlass zu organisieren. Wenn so viel Geld im Spiel ist, sind professionelle Strukturen unabdingbar.»

Was können die Besucher vom Oberwalliser Turnfest 2016 erwarten?

«Attraktiven Turnsport, vielseitige Darbietungen, spannende Wettkämpfe – aber auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Konzerten, Bars, Geselligkeit und vielen Begegnungen. Der Oberwalliser Entertainer z'Hansrüedi wird aufspielen, aber auch die Band Queen Legend. Die Leute sollen in Gampel nicht nur sportliche, sondern auch gesellige Zeiten erleben und geniessen.»

Was ist Dein persönlicher Wunsch für das Oberwalliser Turnfest?

«Ein Ziel haben wir bereits erreicht: Die prognostizierten Teilnehmerzahlen haben

wir übertroffen. Jetzt wünsche ich mir nur noch gutes Wetter, spannende Wettkämpfe, keine Unfälle – schlicht ein gutes Gelingen des Oberwalliser Turnfestes 2016.»



German Gruber

Helfer gesucht

Das Oberwalliser Turnfest 2016 ist ein Grossanlass, der nicht ohne Helferinnen und Helfer bewältigt werden kann. Die Organisatoren gehen von über 650 Helfereinsätzen aus. Dies übersteigt die Kapazitäten der Gampjer Turnerfamilie. Daher ist das Organisationskomitee froh um Unterstützung. Ein Arbeitseinsatz dauert ca. 6 Stunden (je nach Einsatz). Es wäre organisatorisch sinnvoll, wenn sich möglichst viele Helfer dazu entschliessen, zwei Schichten zu arbeiten. Jeder Helfer wird mit einem Helfer-T-Shirt ausgerüstet. Im Herbst 2016 organisiert der STV Gampel zudem ein Helfertag, zu dem jeder Helfer herzlich eingeladen ist.

In folgenden Bereichen werden Helfer gesucht:

- Aufbau Infrastruktur und Logistik
- Hochbau (Zelte, Bühnen, Wettkampfanlagen, etc.)
- Elektro- und Sanitärarbeiten
- Materialtransporte
- Diverses

Während Turnfestbetrieb

- Festwirtschaft
- Grill- und Getränkestände, Aussenstände
- Betreuung Aussenanlagen (Sportanlagen, Unterkünfte)
- Unterhalt Infrastruktur / Logistik
- Abfallentsorgung / Platzreinigung
- Personen- und Materialtransporte
- Sicherheits- und Verkehrsdienste
- Kurierdienste
- Rechnungsbüro / Hauptbüro Finanzen/Infostand + Fundbüro / Personalbetreuung
- Kasse
- Verschiedene Administrationsarbeiten und Diverses
- Abbau Infrastruktur und Logistik
- Hochbau (Zelte, Bühnen, Wettkampfanlagen, etc.)
- Elektro- und Sanitärarbeiten
- Materialtransporte
- Diverses

Falls Sie Interesse haben, den STV Gampel zu unterstützen, füllen Sie das Anmeldeformular auf www.gampel2016.ch aus oder melden Sie sich bei:

Damian Gruber

Postfach 224, 3945 Gampel
Mobile +41 78 728 33 21
sekretariat@gampel2016.ch

nahgfreigt



Zur Person

Judith Kalbermatter-Brenner

Wohnhaft in Steg

Geboren am 28.1.1963

Partei: CVP Steg-Hohtenn

Im Amt seit 2013

Ressorts:

Bibliothekskommission (Vorsteherin)

Burgerrat (Gemeinderätin)

Energie (Gemeinderätin)

Gemeinderat (Mitglied)

Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr
(Gemeinderätin)

KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)
(Delegierte)

Kirchenrat (Mitglied)

Lehrlingskommission (Präsidentin)

Media (Vorsteher)

Ortsplanung (Gemeinderätin)

Schulkommission OS (Mitglied)

Schulkommission Primarschule (Präsidentin)

Stiftungsrat Sebastianskapelle (Mitglied)

Aus dem Gemeinderat – «Nahgfreigt»...

Steg. – *In dieser Ausgabe stellen wir euch Judith Kalbermatter-Brenner vor. Die Steger CVP-Gemeinderätin ist Mutter von drei Kindern und arbeitet zu 60% bei der Neuroth Hörcenter AG in Visp. Was sie an ihrem Amt schätzt und in was sie einen Ausgleich zum beruflichen und politischen Alltag sieht, erzählt sie uns im folgenden Interview.*

Judith, du befindest dich in deiner ersten Amtsperiode als Gemeinderätin in der Einwohnergemeinde Steg-Hohtenn. Wie sind die Eindrücke aus den ersten drei Jahren?

Durchwegs positiv. Es macht mir Freude, das Dorfleben mitgestalten zu dürfen. Man lernt immer wieder interessante neue Dinge kennen und ich schätze die Arbeit im Gemeinderat sehr.

Vom Wahlprozedere über die Eingewöhnungszeit bis heute hast du sicher einen eindrücklichen Prozess durchlebt. Bist du an den Aufgaben gewachsen?

Den Entscheid, für den Gemeinderat, habe ich spontan gefällt. Heute bin ich sehr froh, und stolz darauf, als erste CVP-Frau im Gemeinderat zu sitzen. Das Aufgabengebiet eines Gemeinderates ist sehr umfangreich. Hier musste ich bald lernen, Fragen zu stellen, nach Antworten zu suchen, mir eine Meinung zu bilden, diese zu vertreten und falls notwendig durchzusetzen.

Unter anderem bist du Schulpräsidentin, Vorsteherin der Bibliothekskommission, ebenfalls Mitglied der Mediakommission und Mitglied im Kirchenrat, um nur einige zu nennen. Wie hat sich der Aufwand in den letzten drei Jahren bei dir eingependelt?

Anfänglich braucht es sicher etwas mehr Zeit, sich in die verschiedenen Dossiers einzuarbeiten. Mit der Zeit erhält man aber eine gewisse Sicherheit und kann den damit verbundenen Zeitaufwand im Rahmen halten. Man muss sich bewusst sein, dass man eine gewisse Verantwortung trägt und hierfür sollte man sich genügend Zeit nehmen.

Im Grossen und Ganzen bin ich an zwei bis drei Tagen in der Woche mehrere Stunden für die Gemeinde engagiert.

Welche Ressorts beschäftigen dich am meisten?

Die meiste Zeit investiere ich sicherlich in den Bereich Schule. Ich bin sehr froh, dass ich mit Kurt Schnyder einen erfahrenen und kompetenten Schulleiter als Ansprechpartner habe. Neben den Alltagsaufgaben an einer Primarschule kommen dauernd neue Anweisungen von Bund und Kanton, die unsere Behörden auf Trab halten. Laufend haben wir Kinder aus dem Asylantenheim bei uns an der Schule. Die Schwierigkeit besteht darin, dass diese unsere Sprache nicht beherrschen und meistens bereits nach 3 Monaten oder gar schon 2 Wochen die Gemeinde wieder verlassen.

Bei anderen Ressorts gibt es deutlich weniger zu tun. So zum Beispiel in unserer Bibliothek, die durch unsere beiden Bibliothekarinnen Nicole Bregy und Antonia Ruppen hervorragend betreut wird.

Auch in der Stiftung Sebastianskapelle oder der Mediakommission trifft man sich periodisch immer wieder, um Aktuelles zu besprechen.

Bleiben wir noch kurz bei der Schulkommission. Wie siehst du die Zukunft der Primarschule Steg?

Die Primarschule Steg-Hohtenn ist gut strukturiert. Momentan haben wir in unserem Schulhaus zwei Kindergärten, je zwei Doppelklassen (1./2. Klasse + 3./4. Klasse). Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse werden in jeweils einzelnen Klassen unterrichtet. Auch der Blick in die Zukunft verspricht genügend Kinder für die Erhaltung der Schule. Die Infrastruktur wurde in den letzten Jahren gründlich saniert und bietet genügend Platz.

Eine Veränderung zeichnet sich in der Schulleitung ab. Kurt Schnyder wird im Jahr 2017 pensioniert. Gleichzeitig wird auch Georges Jäger, Schulleiter der Orientierungsschule Gampel, in den Ruhestand treten. Hier wird sich in naher Zukunft zeigen, ob die beiden Gemeinden ein gemeinsames regionales Schulcenter einrichten wollen oder wie bis anhin die Primarschulen getrennt voneinander halten. Auch wissen wir nicht, wie sich die Lage im Lötchenthal entwickelt. Es könnte gut sein, dass ein regionales Schulcenter sinnvoll wäre und so schliesslich die ganze Region stärken würde. Ich bin der Meinung, dass eine Schule zu den Grundbedürfnissen einer Gemeinde zählt, und deshalb ist es umso wichtiger, hier richtige und nachhaltige Entscheide zu treffen.

Steg-Hohtenn – Gampel-Bratsch bietet seinen Einwohnern ein sehr gutes Bildungsangebot. Vom Kindergarten über die Primar- bis zur Orientierungsschule. Ich gehe aber nicht davon aus, dass eine Gemeinde freiwillig seine Schule aus dem Dorf gibt?

Diese Diskussion wird sicher einige Gemüter erhitzen. Momentan sind wir hier in Gampel und Steg noch eigenständig und können selber entscheiden. Es ist aber gut möglich, dass uns der Kanton in absehbarer Zukunft Auflagen macht, die uns zwingen, über eine Zusammenarbeit nachzudenken. Vielleicht besuchen unsere Kinder die 1. Klasse in Gampel und kehren dann für die 2. Klasse nach Steg zurück usw. Eine Zusammenarbeit auf administrativer Ebene würde sicher ebenfalls seine Vorteile mit sich bringen.

Welche Projekte machen dir respektive haben dir besonders Freude gemacht?

In meiner ersten Amtszeit durfte ich schon an einigen interessanten Projekten mitarbeiten. So konnten wir zum Beispiel zusammen mit dem Ortsmarketing gemeindeübergreifend die «Bock uf ...»-Kampagne starten. Es ist schön zu sehen, wenn zwischen den Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch konstruktive Projekte entstehen.

Eines der Highlights für mich war die Aufschaltung der Webseite der beiden Gemeinden. In dieses Projekt haben wir viel Zeit und Herzblut investiert. Die neue Homepage präsentiert sich übersichtlicher und gastfreundlicher.

Wie siehst du die Zukunft im Gemeinderat? Wenn ich diesen Ausführungen zuhöre, bist du sehr motiviert, eine weitere Amtsperiode anzuhängen. Ist das so?

Ja natürlich, vorausgesetzt, dass ich wiedergewählt werde. Ich schätze die Zusammenarbeit mit meinen Ratskollegen, dem Gemeindeschreiber sowie dem gesamten Team der Gemeinde sehr, bin motiviert, fühle mich voll integriert und akzeptiert. Wir unterstützen uns gegenseitig und arbeiten

lösungsorientiert; dies, obwohl wir nicht immer der gleichen Meinung sind. Es freut mich, der Gemeinde durch meine Arbeit etwas zurückgeben zu können. Bis heute habe ich den Schritt in den Gemeinderat nie bereut. Es gibt noch einige Projekte, die ich gerne realisieren möchte, und ich freue mich auf künftige Herausforderungen.

Neben deinem politischen Amt arbeitest du auch noch 60% bei der Neuroth Hörcenter AG in Visp. Was schätzt du an deinem beruflichen Alltag?

Nebst der Familie war es für mich immer ein Bedürfnis, eine berufliche Tätigkeit auszuüben. Bei meiner jetzigen Tätigkeit bei Hörcenter Neuroth schätze ich besonders den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden und dem Mitarbeiterinnen-Team. Wir sind ein tolles Team, dort zu arbeiten, bereitet mir grossen Spass.

Neben der Arbeit und der Politik bist du auch noch dreifache Mutter und Ehefrau. Müssen hier manchmal Kompromisse eingegangen werden?

Ohne das Einverständnis meiner Familie hätte ich das politische Amt nie angetreten. Es ist mir wichtig, dass wir, solange wir noch alle unter einem Dach leben, genügend Zeit miteinander verbringen können. Vor zehn oder fünfzehn Jahren wäre dieses zusätzliche Amt für mich auch noch kein Thema gewesen. Zwischenzeitlich sind meine drei Kinder selbstständig, was mir erlaubte, mich als Gemeinderätin zur Verfügung zu stellen.

Stichwort Vereinsleben. Du selber bist bis heute im Vereinsleben der Gemeinde Steg-Hohtenn stark engagiert. Was treibt dich dazu an?

Das ist richtig. Das Dorfleben lag mir schon von jung an am Herzen. Aus diesem Grund liess ich mich für solche Vorstandsämter gewinnen. Sei es für den FC Steg, den Kirchenchor oder den Frauen- und Mütterverein, bei dem ich seit nunmehr 10 Jahren als Vorstandspräsidentin tätig bin.

Vereine sind das Herz einer Gemeinde. Ein grosses Anliegen von mir ist, dass sich vermehrt Dorfbewohner(-innen) bereiterklären, sich in Vereinsvorständen zu engagieren.

Nun möchte ich noch wissen, was du in deiner Freizeit unternimmst, um vom Arbeitsalltag abzuschalten? Gibt es etwas, das du besonders magst?

Seit nun 2 Jahren spiele ich zusammen mit meinem Mann Golf und habe, trotz bescheidenen sportlichen Erfolgen, grosse Freude daran. Einfach mal für ein paar Stunden das Handy auszuschalten, sind für mich schöne, entspannende Momente.

Im Weiteren schätze ich mein wöchentliches Treffen mit dem Kirchenchor, dem ich seit bald 35 Jahren angehöre. Ich freue mich jeden Donnerstag darauf, mit meinen Chorkollegen zu singen. Das anschliessende Apéro mit meinem persönlichen Umfeld darf natürlich nicht fehlen.

Während des Jahres geniesse ich regelmässige Kurztrips mit meinem Mann innerhalb der Schweiz und ins nahe Ausland. Meistens sind diese Ausflüge verbunden mit Golf und Wellness. In meiner Freizeit geniesse ich die Zeit mit meiner Familie und Freunden.

Liebe Judith, vielen Dank für das Interview und viel Erfolg für die Zukunft.

kultur

1 Norbert Hildbrand und David Bumann



Lichtbildkunst am Lonzastrand

Momentan ist das für mich noch überhaupt kein Thema. Ich bin sehr heimatverbunden und kann mir nicht vorstellen, eines Tages z.B. in Bern oder Zürich zu wohnen. Dafür mag ich unsere Region und die Leute zu fest, als dass ich alles aufgeben möchte. Ich möchte mich in Zukunft sicher intensiv mit dem Fotografieren auseinandersetzen und dies auch als meinen Beruf ausüben. In welcher Form und Art wird sich aber noch zeigen.

Was gibt es eigentlich noch neben deinem Beruf, deiner Passion? Findest du noch Zeit für andere Hobbys?

Natürlich. Ich bin Mitglied der Devils Bratsch und freue mich jeweils auf die Fasnachtszeit. Im Sommer bin ich gerne auf unserer Alphütte in der Fesalalp. Hier gehe ich gerne wandern oder klettern und geniesse einfach unsere wunderschöne Gegend. Im Winter fahre ich gerne Ski. Der Fotoapparat ist aber immer dabei. In meiner Kindheit bin ich mit vielen Tieren aufgewachsen. Meine Familie betreibt Landwirtschaft mit 80 Schwarznasen Schafen. Da unser Hund alt wird, überlege ich mir momentan einen eigenen Vierbeiner zuzulegen. Ich schaue mich ein bisschen um, ob ich eventuell irgendwo ein passendes Tier finde. Da ich mich sowieso viel in der Natur bewege und oft unterwegs wäre, denke ich, es wäre schön, einen treuen Begleiter an meiner Seite zu haben.

Vielen Dank für das interessante Gespräch, Marco. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute und mögen deine Träume und Wünsche in Erfüllung gehen. Die Weibel-Gemeinde wartet gespannt auf deine nächsten Bilder und Impressionen. Viel Erfolg damit!

Gampel. – **Lichtbildkünstler David Bumann befindet sich mitten in seinem Geographiestudium. Dies hindert ihn aber nicht seiner grossen Leidenschaft, dem Photographieren, nachzugehen. Die Kulturkommission freute sich sehr über die Anfrage für eine Ausstellung, welche vom 11. September bis Mitte Oktober im Atelier Schelling stattfand.**

Die Kulturkommission an der Lonza wurde im Frühjahr vom Lichtbildkünstler David Bumann angefragt, ob er seine Werke auch in unserer Region präsentieren dürfte. Da sich David bereits bei der Gipfelbeleuchtung zur 200-Jahrfeier vom Wallis einen Namen schuf, wollte Kultur an der Lonza dieses Angebot nicht ausschlagen.

David Bumann befindet sich momentan noch in seinem Geographiestudium, Schwerpunkt Raumplanung, arbeitet jedoch zeitweise beim Büro PRONAT von Abgotzsporn Ernst. Seine Passion jedoch ist das Fotografieren, welche er mit grosser Faszination und viel Leidenschaft ausübt.

Bereits während den Nachtaufnahmen in all unseren Dorfschaften von Bratsch bis Hohtenn war ich von seinem Können schwer beeindruckt. Mit einer Leichtigkeit und einem sicheren Instinkt hat er die markantesten Gebäude unserer Region wortwörtlich ins richtige Licht gesetzt.

Diese Aufnahmen haben später während der Ausstellung auf dem Bildschirm bei vielen Betrachtern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Am 11. September war es dann soweit, dass wir mit der Vernissage starten konnten.

Staatsrat Jean-Michel Cina hatte sich ohne zu zögern als Gastredner zur Verfügung gestellt. Dies hatte sicher auch seinen Teil dazu beigetragen, dass wir einen fulminanten Besucheraufmarsch verzeichnen konnten. Das von Kurt verdankenswert zur Verfügung gestellte Atelier Schelling, vermochte all die Kunstinteressierten kaum zu fassen. Wer jedoch in dem Gedränge nicht alle Werke aus der nötigen Distanz und mit Beschaulichkeit betrachten konnte, hatte während einem ganzen Monat die Gelegenheit, dies in aller Ruhe nachzuholen.

Die Kommissionsmitglieder betreuten jeweils von Donnerstag bis Samstag die Kunstaussstellung mit zeitweise eher verhaltenen Frequenzen. Die Finissage während dem Herbstmarkt durchzuführen, erwies sich dann als goldrichtiger Entscheid.

Wir konnten in der Tat unzählige Marktbesucher animieren, sich die Ausstellung anzusehen.

David konnte demzufolge zahlreiche Beifallsbezeugungen entgegen nehmen.

Allen Mitwirkenden und Unterstützern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Kultur an der Lonza
Norbert Hildbrand



Mrs. und Mr. Lonzastrand 2015

Region. – **Auch 2015 verliehte die Kulturkommission wieder den Preis Mrs. und Mr. Lonzastrand. Erstmals wurde der Preis an eine Miss und einen Mister Lonzastrand vergeben.**

Marie und Hans Giachino aus Niedergampel, setzen sich seit Jahrzehnten mit unermüdlichem Einsatz für ihr Heimatdorf und ihre Region ein. In fast allen ragenden Vereinen sind sie präsent und scheuen wahrlich keinen Aufwand um sich einzubringen und das gesellschaftliche Dorfleben zu bereichern. Die Preisträger sind seit 1972 verheiratet und haben zusammen drei Kinder grossgezogen. Mittlerweile sind sie stolze Grosseltern.

Zwischen Juni und Oktober trifft man sie in Ihrem Ferienhaus in Oberems, wo sie die Kraft schöpfen, all ihre Aktivitäten zu bewältigen. Die sicher überaus verdienten Preisträger haben in der Gemeinde einen nicht zu unterschätzenden kulturellen Beitrag geleistet (Gesamthaft über 370 Vereinsjahre). Der Preis wurde im Rahmen der 1. Augustfeier durch den Präsident der Kulturkommission, Norbert Hildbrand übergeben.



Hans und Marie Giachino

Aufführung «Lena, eine musikalische Romanze»

Niedergampel. – **Am 5. Juni 2015 konnte die Geschichte «Fabelhafte Lena» aus der Feder von Marie-Therese Albrecht – Grichting mit dem Kirchenchor Niedergampel und Laiendarstellern aus dem Dorf in der Turnhalle uraufgeführt werden.**

Unter der musikalischen Leitung von Susanne Steiner und der Organistin Yvonne Mück gab der Chor zwischen den einzelnen Szenen passende Lieder zum Besten. Die Mundharmonikaklänge von Marie Giachino und Bethly Locher, ergänzten das Stück auf bereichernde Weise.

Anny Heynen war als umsichtige Regisseurin tätig und die voll motivierten Schauspielere zeigten als Laien eine hervorragende Leistung. Sie wussten das Publikum zu fesseln und rissen dieses durch pointierte Dialoge zu Begeisterungstürmen hin. Am 14. November 2015 gelangte auf Wunsch der Kulturkommission Gampel im Rahmen des Abusizz die Darbietung erneut vor das Publikum.

Die Laiendarsteller brachten zwei zusätzlich Szenen zur Aufführung. Mit grossem Engagement waren sie erneut präsent. Zwischen den Szenen unterstrichen an dem Abend, Marie Giachino und Bethly Locher mit der Mundharmonika die Handlung.

Lena, eine Geschichte, die sich in den 1950er Jahren vielerorts im Wallis zugetragen hat. Italienische Gastarbeiter kommen ins Wallis und verdrehten einheimischen Mädchen den Kopf. Diese erwarten plötzlich ein Kind und werden von den heissblütigen Kerlen sitzen ge-

lassen. Ein uneheliches Kind ist damals für die streng katholischen Familien eine Schande.

Nicht selten werden die Mädchen verstoßen, finden sich weitab von der Familie auf sich allein gestellt wieder, und fristen ein hartes Dasein.

Auch Lena ereilt dieses Schicksal und wird verstossen. Sie kann jedoch in Zermatt bleiben und erhält von ihrer Chefin, Unterstützung. Durch die Betreuung deren gebrechlichen Mutter und dem Schreiben von Geschichten für das Hotel kann sie ihren Lebensunterhalt selber bestreiten.

Luigi, von der Sehnsucht nach seiner grossen Liebe zurück ins Wallis getrieben, holt Lena und das Kind nach Italien. Das glückliche Paar bekommt noch drei weitere Kinder und lebt auf dem Weingut «Stella d'Oro». Dort schreibt Lena unter anderem Fabeln und wird eine bekannte Kinderbuchautorin. Am 75. Geburtstag blickt sie auf ihr Leben zurück.

Es war für mich als Autorin und Erzählerin ein interessantes Projekt und sowohl Chor,

Laiendarsteller und alle anderen Involvierten waren mit viel Eifer dabei.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei den Sponsoren, der Gemeinde und allen Beteiligten, die zum guten Gelingen der Aufführungen beigetragen haben.

Autorin/Präsidentin Kirchenchor Niedergampel
Marie-Therese Albrecht-Grichting

persönlich

Foto: Marco Schnyder

1 Marco Schnyder



Foto: Marco Schnyder



Gampel-Bratsch. – **Der 18-jährige Marco Schnyder übte sich lange Zeit erfolgreich in Karate und stiess dabei auf seine wahre Leidenschaft. Der heimatverbundene Brader macht momentan nichts lieber, als mit seiner Kamera beeindruckende Natur- und Porträtbilder einzufangen. Wie schon bei seinem früheren Hobby kann der angehende Gestalter Werbetechnik bereits nach kurzer Zeit erste Erfolge und Auszeichnungen vorweisen. Ein sympathischer Junge erzählt aus seinem noch jungen Leben und welche Ziele er in Zukunft erreichen will.**

Marco, erst vor kurzem hast du eine internationale Auszeichnung erhalten für eines deiner Bilder. Wie ist es dazu gekommen?

Ich habe mich spontan dazu entschieden, am PR-Award teilzunehmen. Hier werden Bilder bewertet, die bereits für kommerzielle Projekte verwendet wurden. Einsendungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden in 11 Kategorien ausgezeichnet. Ich habe neben einigen Bildern von Zermatt und Leukerbad Tourismus auch ein Porträtfoto von der hiesigen Marketingkampagne «Bock uf...» eingeschickt. Dieses Porträtfoto zeigt meinen Grossvater beim Schnitzen.

Dieses Bild hat es dann schliesslich unter die ersten zehn von 2000 Einsendungen geschafft. Dies war für mich eine riesige Überraschung. Daraufhin wurde ich nach Hamburg an die finale Vergabe der Preise eingeladen. Hier wurde ein öffentliches Voting durchgeführt, bei dem ich wieder sehr viele Stimmen erhalten habe. Es war eine sehr interessante Erfahrung und es hat mich sehr stolz gemacht.

Wann hast du die Freude am Fotografieren entdeckt?

Als ich in Leuk die Orientierungsschule besuchte, habe ich mein erstes iPhone erhalten. Ich war fasziniert von den ganzen Möglichkeiten, wie man Bilder machen und bearbeiten konnte. Von da an habe ich ständig meine eigenen Hintergrundbilder fürs Handy geschossen und entsprechend bearbeitet. Es hat mir grosse Freude gemacht, wenn ich ein neues Sujet entdeckt und dieses dann fotografiert habe und zu einem kleinen Kunstwerk verarbeiten konnte. Von da an habe ich gemerkt, dass ich auch in Zukunft einen Beruf ausüben wollte, der mit Fotografie zu tun hat.

Das hast du geschafft. Mittlerweile bist du im 3. Lehrjahr bei Schnyder Werbung in Gampel. Nächstes Jahr schliesst du den Gestalter Werbetechnik ab. Wie bist du zu der Lehrstelle gekommen?

Die Firma Schnyder Werbung kenne ich eigentlich schon von klein auf. Als Kindergärtner und Primarschüler war ich in der Karateschule bei Wendelin Schnyder. Dazumal trainierten wir noch im 2. Stock seiner Firma. Da habe ich einen ersten Einblick in das Schaffen eines Werbers erhalten und habe durchwegs positive Eindrücke gesammelt. In den Schulferien habe ich dann ab und zu bereits dort gearbeitet und festgestellt, dass ich mir gut vorstellen konnte, etwas in diese Richtung zu lernen. Sobald ich dann als OS-Schüler meine Berufswahl treffen sollte, habe ich mich bei Schnyder Werbung informiert und beworben. Glücklicherweise habe ich einen Platz erhalten und kann so meine Leidenschaft jeden Tag im Beruf ausleben.

Dann kennst du die Familie Schnyder schon lange. Wie bist du zum Karate gekommen?

Viele meiner Schulkollegen haben sich für Fussball oder andere Mannschaftssportarten interessiert. Mein Bruder und ich wollte immer eine Kampfsportart ausführen. So kam ich relativ jung zum Karate. Es hat mir sehr viel Freude gemacht und ich hatte mit Wendelin einen ausgezeichneten Trainer. Er hat uns sportlich wie auch menschlich gefördert und geprägt. Anfangs hatten wir 2–3 Mal in der Woche Training und vereinzelte Wettkämpfe. Mit fortschreitendem Alter wurde ich immer erfolgreicher und der Trainingsaufwand hat sich dementsprechend auch vergrössert. Bis zu 5 Mal in der Woche waren wir am Trainieren. Dazu kamen noch Wettkämpfe in der ganzen Schweiz. Ich konnte in meiner Karriere 11 Mal den Wallisermeister meiner Alterskategorie feiern sowie sogar 2 Mal einen Schweizermeistertitel gewinnen. Das hat mich sehr stolz gemacht und war eine grosse Entschädigung für die unzähligen Trainingsstunden auf der Matte.

Dennoch hast du dich entschieden, mit dem Karate aufzuhören. Was waren die Gründe dafür?

Richtig. Es gab verschiedene Gründe dafür. Einerseits war es sicher der grosse Aufwand, der betrieben werden musste. Ich wollte ja neben der Schule und dem Karate auch noch genügend Freizeit für Freunde und Familie haben. Zudem hörte Wendelin als Trainer auf und wir verlegten das Trainingszentrum ins Rothis Western am Bahnhof. Vom Sportlichen her ist es eigentlich sehr gut gelaufen. Ausser, dass ich vor den Wettkämpfen immer sehr nervös und angespannt war und ich es nicht

richtig geniessen konnte. Alle diese Gründe haben schliesslich dazu geführt, dass ich mich entschieden habe, mit dem Karate aufzuhören. Dennoch denke ich noch heute viel an die Zeit und möchte sie nicht missen. Ich konnte vieles lernen und habe interessante Erfahrungen sammeln können.

Kommen wir zurück zu deiner Lehre. Du lässt dich zum Gestalter Werbetechnik ausbilden. Was gehört zu deinen alltäglichen Aufgaben?

Der Gestalter Werbetechnik gestaltet, produziert und montiert Beschriftungen und Werbung im Innen- und Aussenbereich. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und man kann seiner Kreativität freien Lauf lassen. Am Anfang überlegen wir uns ein Konzept und erstellen daraufhin eine Strategie, wie wir das umsetzen möchten. Es gibt verschiedene Kanäle, um Informationen zu verbreiten oder gezielt an den Endkunden zu bringen. Sobald das Konzept erstellt ist, geht es an die Umsetzung. Es werden Texte geschrieben, Bilder angefertigt und gestalterische Elemente kreiert. Danach wird das Projekt realisiert. Ob wir ein Auto beschriften oder eine Leuchtreklame gestalten, jedes Projekt ist individuell und man lernt immer wieder neu dazu. Diese Abwechslung gefällt mir sehr an meinem Beruf. Und natürlich das Fotografieren was zusätzlich ein grosser Tiel der Lehre geworden ist.

Hast du dir das Fotografieren eigentlich selbst beigebracht oder wie hast du dir das Wissen angeeignet?

Als ich die Freude am Fotografieren entdeckt habe, begann ich Fachliteratur zu lesen und habe mich im Internet erkundigt. Es gibt zum Beispiel viele Lernvideos auf YouTube, die sich mit der Fotografie

befassen. Letztes Jahr habe ich in Brig mit Pascal Gertschen zudem noch einen Grundkurs absolviert, um sicherzugehen, dass ich nichts falsch mache. Auch hier habe ich einiges dazugelernt. Das meiste habe ich durch ständiges Ausprobieren gelernt.

Durch deinen Arbeitgeber hast du die Möglichkeiten, an die schönsten Orte hier in der Region zu fahren, um Fotos zu machen. Welche Shootings haben bei dir einen bleibenden Eindruck hinterlassen?

Diese Eigenschaft meiner Arbeit schätze ich sehr. Ich bin sehr gerne in der Natur unterwegs. Es gibt nichts Schöneres, als die verschiedenen Stimmungen am frühen Morgen oder späten Abend einfangen zu können. Letztens waren wir zum Beispiel in Zermatt. Für die dortigen Bergbahnen konnten wir ein Shooting machen. Im Rahmen der Feierlichkeiten der Erstbesteigung des Matterhorns hatte man die Erstbesteigerstrecke beleuchtet. Um dies in Bildern einzufangen, fuhren wir am Nachmittag nach Zermatt und begaben uns zum Stelisee, wo wir uns installierten und vorbereiteten. Die Beleuchtung wurde am Abend um halb neun eingeschaltet. Bis da blieb mir genügend Zeit, um den perfekten Ort zu suchen und alle Vorkehrungen zu treffen, so dass die Bilder auch einzigartig werden würden. Nach dem Shooting begaben wir uns mitten in der Nacht zurück nach Zermatt, wo wir übernachteten, um am drauffolgenden Morgen um 5 Uhr in der Früh wieder aufzubrechen, um den Sonnenaufgang auf dem Rothorn festzuhalten. Für mich und Dennis Brunner, meinen Arbeitskollegen, der für die Videos und Drohnenflüge zuständig ist, waren das zwei unvergessliche Tage.

Ein anderes Mal habe ich in Jeizinen angefragt, ob ich mit einem Pistenfahrzeug mitfahren dürfe, um Fotos zu machen. Die dort entstandenen Bilder kamen über Umwege bis zu der Firma Kässborer, welche die Pistenfahrzeuge für Jeizinen herstellen. Denen gefielen die Bilder so gut, dass extra jemand aus Deutschland zu mir gekommen ist, um anzufragen, ob sie die Bilder für ihren Jahreskalender verwenden dürften. Dabei erklärte mir der Mann, dass ich der erste Fotograf sei, von dem zwei Fotos im selben Jahreskalender veröffentlicht werden. Das hat mir natürlich grosse Freude bereitet.

Woher hast du diese Fähigkeit, Momente so einzufangen, dass sie bleibenden Eindruck hinterlassen? Hat dein Bruder auch solche Veranlagungen?

Ich habe schon immer gerne gezeichnet und mich künstlerisch ausgedrückt. Mein Bruder Ivan ist 4 Jahre älter als ich und eher handwerklich begabt. Mein Grossvater hat auch durch das Schnitzen eher eine künstlerische Ader welche mich fasziniert. Mittlerweile begleitet mich auch manchmal meine Mutter und hat mich schon auf einige super Sujets aufmerksam gemacht. Grundsätzlich werde ich automatisch getrieben, wenn ich am Morgen ein schönes Morgenrot sehe oder am Abend eine spezielle Abendstimmung wahrnehme. Dann packe ich schnellstmöglich Wanderschuhe und Rucksack und mache mich auf die Suche nach dem idealen Sujet. Ich denke, es ist die Leidenschaft, die mich antreibt.

Du wohnst momentan noch in Bratsch bei deiner Familie. Wie wahrscheinlich ist es, dass du nach abgeschlossener Lehre ausziehst und die weite Welt erobert?



gewärbe

Unternehmen | wirtschaft

Kirche | religion

glöibu

Mirjam Kohlbrenner und Marlis Schnyder-Passeraub

Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung zu Besuch bei Schnyder Werbung

Region. – **Der Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung traf sich am 4. November zur Besichtigung der Lokaltäten der Werbeagentur Schnyder Werbung im Lampertji.**

Das familiengeführte Unternehmen, welches 2015 sein 30. Jähriges bestehen feiern konnte, liess die Gäste hinter die Ideen und Strategien namhafter Werbekampagnen wie unser Bock uf, Miis Härz oder Aprikosen Andi blicken. Das siebenköpfige Team setzt sich aus jungen Kreativen aus unserer Region zusammen, welche gemeinsam ein Ziel anstreben: Die Welt der Werbung kreativ und innovativ zu begeistern. Der Abend begann mit einer Eröffnungsrede des CCO / Grafikers Michael Schnyder, welcher uns Erfolgsbeispiele aus Markenentwicklungen des Gampelwerbes aufzeigte. Dass Werbung nur dann erfolgreich ist, wenn die Idee sowie die Strategie stimmt erkannte man bald an den emotionalen und witzigen Kampagnenideen und Logos, welche auch für unser Gewerbe wie Janes Boxenstop, Miini Tankstell, Kellerei Bielen oder NURV erarbeitet wurden. «Damit sich ein Unternehmer in unserer Region abheben kann muss er neue Wege einschlagen und eine klare Botschaft seiner Marke definieren» meinte Schnyder. Wir selbst suchen jeden Tag nach neuen Plattformen, Partner oder Trendrichtungen für unsere Kunden.

Nach einer kurzen Verschnaufpause trat Marco Schnyder aus Bratsch als Redner vor und präsentierte seine neusten Werke im Bereich Photographie. Dass dieser junge Mann vor knapp 1 Monat in Hamburg unter die Top 10 von knapp 2000 internationalen Photographen landete ist natürlich auch für unsere Region ein toller Leistungsnachweis, was die Jugend und die Ausbildung betrifft. Man er-

kannte die Leidenschaft, welche in jedem dieser jungen Kreativen brennt und mit welcher Freude sie ihrer Arbeit nachgingen.

Nach einigen interessanten Schnapshots kam Dennis Brunner zu Wort, der mit seinem Geschick im Beschriftungswesen sowie die interessanten Werbefilme für Furore sorgte. Dennis fliegt exklusiv für die Firma mit diversen Drohnensystem, die mithilfe moderner Kameras Filme im Tourismus & KMU-Sektor aufnehmen. Diese werden anschliessend von ihm geschnitten, vertont und falls gewünscht mit animierten Logos aufgepeppt. Kreativität traf auf Innovation. Dennis Brunner: «Immer mehr regionale Unternehmen kämpfen um ihr Handwerk und möchten den Mehrwert ihrer Arbeit zeigen. Da eignet sich ein Imagefilm natürlich perfekt um auch den Kunden den Schweiß, die Arbeit und das ganze Unternehmen zu präsentieren».

Das Team rundum Wendelin und Hildy Schnyder erfand sich vor einigen Jahren neu und sprang von dem ursprünglichen Neon- und Beschriftungsatelier in die Liga der Agenturen auf. Wallis Promotion, Leukerbad Tourismus, Feldschlösschen oder Zermatter Hoteliers vertrauen diesem jungen Team und auch für uns war es eindrücklich, hinter die Kulissen dieser sonst diskreten Werbeszene zu blicken.

Nach den neuen Medien wie Photo & Film bekamen wir Webkonzepte der Partnerfirma «Cortec» in Susten zu sehen, welche uns in Zusammenarbeit mit Schnyder Werbung weitere Referenzen im Bereich Webdesign & Programmierung präsentierte. Laut Schnyder wird immer mehr digital geworben. Die reinen Printkampagnen werden immer crossmedialer und darum sei es umso

wichtiger, ein zeitgemässes und modernes Erscheinungsbild im Internet vorzuweisen.

Nach vielen interessanten Geschichten eröffnete unser Bäcker Kurt das Buffet und die Mitglieder des Gewerbevereins konnten frei die Firma sowie die Abteilungen erkunden. Die Gäste hatten die Möglichkeit, ein exklusives Porträtshooting zu erleben und liessen mit viel Witz und Elan den gemütlichen Abend ausklingen. Eine spannende, innovative Firma welche das Netzwerk und die Partnerschaft pflegt und uns aufgezeigt hat, dass aussergewöhnliche Ideen und komplexe Werbekonzepte auch hier bei uns erfolgreich umgesetzt werden können.

Weitere Arbeiten und Ideen dieser Firma findet man unter: www.schnyder-werbung.ch

Wie können Unternehmen die Social Media-Plattformen nutzen und was bringen Sie?

Social Media ist in aller Munde. Facebook, Twitter, Instagram, xing und viele andere Medien werden von der Bevölkerung genutzt. Was bringen mir als Unternehmer diese Plattformen und wie kann ich einen Mehrwert daraus erzielen.

In diesem Vortrag wird gezeigt, welche Social Media Plattformen es gibt und wie Sie genutzt werden können.

Gewerbevereinsmitglieder und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Wann: 17.02.2016
Wo: Benkenstube Steg
Zeit: 19.30–21.30 Uhr
Referent: Michael Schmidt, Avance Careers AG
Organisator: Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung

Einblick hinter die Kulissen unserer Kirchengemeinschaft – Teil 1

Niedergampel. – **In der Rubrik «glöibu» setzt sich der Weibel in dieser und den folgenden Ausgaben mit den verschiedenen Kirchengemeinschaften unserer Region auseinander. Im Mittelpunkt stehen die Sakristaninnen, die einen grossen unentgeltlichen Einsatz leisten und damit eine wichtige Stütze für unseren Pfarrherrn und unser Dorfleben darstellen. Einen ersten Einblick gewährt uns Mirjam Kohlbrenner, Sakristanin der Kirchengemeinschaft Niedergampel.**

Ich mache mich auf den Weg und besuche Mirjam Kohlbrenner in Niedergampel. Bevor ich eingelassen werde, begrüsst mich ihr vierbeiniger Freund misstrauisch. Er beruhigt sich aber bald und macht es sich an einem sonnigen Plätzchen gemütlich.

Mirjam war lange Zeit angestellt im Heim St. Josef in Susten. Dort arbeitete sie als Nachtwache bis zu ihrer Pensionierung. In ihrer Freizeit geht sie unter anderem gerne mit ihrem Mann wandern. Vor rund 9 Jahren wurde sie ein erstes Mal angefragt, der Messe in Niedergampel als Lektorin beizuwohnen. Kurze Zeit später ein weiteres Mal und irgendwann wurde sie angefragt, ob sie nicht das Amt als Sakristanin übernehmen möchte. Nach einer kurzen Besinnungszeit sagte sie zu und steht seitdem im Dienste der Kirchengemeinschaft Niedergampel. Ihre Aufgaben als Sakristanin sind vielfältig und abwechslungsreich. Sie schätzt die Zusammenarbeit mit den Pfarrern Edi Arnold, Vikar Joseph Shen und den Kontakt mit den Leuten, welche die Kirchgemeinde unterstützen.

Im Gegensatz zu den restlichen Kirchengemeinschaften in unserer Weibel-Region gehört die Kirche Niedergampel nicht der

Gemeinde, sondern dem Verein Kirchengemeinschaft Niedergampel. Der Verein ist bestrebt, die Kirche und die benachbarte Aufbahrungskapelle à jour zu halten sowie den Pfarrer zu unterstützen.

Diese Aufgabe liegt Mirjam am Herzen. Ihren Jahresaufwand für die Kirchengemeinschaft schätzt sie auf ca. 30 %. Als Sakristanin ist sie ständig in und um die Kirche anzutreffen. Neben der Grundreinigung, die zweimal im Jahr durch den Frauen- und Mütterverein Niedergampel durchgeführt wird, koordiniert sie 23 Frauen, die während des ganzen Jahres für Sauberkeit und Ordnung in der Kirche und Umgebung sorgen. Als Dank für die Arbeit, die all die Helfer während des gesamten Jahres für Gotteslohn ausführen, veranstaltet der Kirchenverein einmal im Jahr ein Nachtessen. Werden technische oder bauliche Mängel festgestellt, so wird ein Fachmann bestellt, der den Schaden beheben kann. Eine weitere Aufgabe der Sakristanin ist es, die Gewänder des Pfarrers und der Messdiener sowie die Tücher für den Altar und für den Gottesdienst sauber zu halten. Die Kleider lässt sie 1 Mal im Jahr von einer Reinigungsfirma waschen, bei den Tüchern und restlichen Textilien wird sie von Marlies Schnyder, seit 2013 Präsidentin des Kirchenvereins Niedergampel, unterstützt. Marlies springt auch gerne mal ein, wenn Mirjam verhindert ist.

Zur Hauptaufgabe der Sakristanin gehört aber neben Koordinations- und Reinigungsarbeiten auch die Mitgestaltung des Gottesdienstes. In der Kirchengemeinschaft Niedergampel findet 3-mal wöchentlich eine Messe statt. Für Mirjam bedeutet das, dass sie ungefähr eine halbe Stunde vor Messbeginn in der Kirche ist und alle Vorbereitungen trifft. Die

Beleuchtung wird eingeschaltet, die Messbücher aufgelegt, Messwein bereitgestellt und das Glockenläuten aktiviert. Während der Messe liest sie vor und hilft beim Einsammeln des Opfers. Nach dem Gottesdienst ist es dann wieder ihre Aufgabe, die Kirche aufzuräumen, Kerzen und Licht zu löschen. Neben den wöchentlichen Messen kommen natürlich noch Tauf-, Hochzeits- und Beerdigungsgottesdienste hinzu.

Zu den Highlights im Kirchenjahr zählt Mirjam den Josefstag mit anschliessendem Kirchenfest, die Erstkommunion, die vom Musik- und Gesangsverein begleitet wird und Fronleichnam. Hier wird die Messe auf dem Schulhausplatz in Niedergampel abgehalten. Zusätzlich wird im März ein Suppentag vom Mütterverein organisiert und die Kirchengemeinschaft hält eine Rorate-Messe im Dezember ab. Diese Anlässe empfindet die Sakristanin ebenso schön wie wichtig für das Dorfleben und die Gemeinschaft. Gegen den Schluss unseres Gesprächs stelle ich die Frage nach der Motivation und wie lange sie das Amt noch ausüben möchte. Darauf entgegnet Mirjam Kohlbrenner, so lange sie bei guter Gesundheit sei und der Zusammenhalt im Team stimme, mache sie sich keine Gedanken um den Rücktritt. Die Kirche war für die Sakristanin schon immer ein Ort, der ihr Kraft und Geborgenheit gegeben hat. Sie betrachtet die Arbeit nicht als ein Muss, sondern als einen Dienst an der Gesellschaft. Sie ist froh, etwas zurückgeben zu dürfen, und freut sich noch auf viele schöne Momente in der Kirchengemeinschaft.

Ich bedanke mich für das Gespräch und verabschiede mich von Mirjam wie auch vom mittlerweile schlafenden Vierbeiner.

agseite



Foto Willy Zengaffinen

Brücken bauen im Jahr der Barmherzigkeit

«Über sieben Brücken musst du gehen...». Im Jahr der Barmherzigkeit soll dann auch ein Brückentreff oder eine Brückenwanderung oder sonst ein Event zum Thema «Brücken bauen» stattfinden. In welcher Form wissen wir noch nicht. Doch wir nehmen sehr gerne Ideen und Vorschläge entgegen.

Bekanntlich führen ja über die Lonza zwischen Steg und Gampel einige Brücken. Da wir als Seelsorgeteam die ganze Region Steg-Hohtenn-Gampel-Niedergampel-Bratsch betreuen, ist es uns gerade auch im Jahr der Barmherzigkeit ein wichtiges Anliegen, dass wir gut miteinander zusammenarbeiten. Brücken sollen uns nicht nur geografisch verbinden, sondern wir sind auch eingeladen Herzensbrücken zueinander zu schlagen, in konkreten Begegnungen und im gemeinsamen miteinander unterwegs sein.

Gesucht werden: Gedanken, Sprüche, Bilder Fotos oder kleine Geschichten zum Thema »Brücken bauen«. Wenn möglich, sollten es eigens kreierte Gedanken oder Sprüche sein. Oder wenn sie von jemandem übernommen werden, bitte angeben, von wem das Zitat ist.

Gedanken oder Sprüche, Fotos, Bilder oder kleine Geschichten zum Thema «Brücken bauen» nehmen wir gerne entgegen. Die besten Sprüche, Zitate, Geschichten, Fotos, Bilder, Ideen werden prämiert und bekommen einen Überraschungspreis.

Einsenden bis spätestens Ostern 2016 an: edi.arnold@rhone.ch, oder an: pfarrei@gampel.ch oder pfarrei@steg-hohtenn.ch oder Abgeben auf dem Pfarramt.

Pfarrer Edi Arnold

Cäcilienchor Steg feiert Jubiläum

Steg. – *Der Cäcilienchor von Steg kann im nächsten Jahr auf fünfzig Jahre als gemischter Chor zurückblicken. Gleichzeitig ist das Bestehen des Vereins seit über 100 Jahren ein weiterer Meilenstein in der Geschichte von Steg.*

Das Vereinsjahr beginnt im September und dauert bis Mitte Juni. Geprobt wird jeweils am Donnerstagabend von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Mindestens an zwei Wochenenden pro Monat singt der Chor in Gottesdiensten. Auch in der Advents- und Weihnachtszeit sowie der Fasten- und Osterzeit wird von den Sängern viel Präsenz verlangt. Gerne erwähnen wir, dass sich unsere Mitglieder über 100 Mal pro Jahr in den Dienst der Öffentlichkeit an kirchlichen und weltlichen Anlässen stellen, sei dies bei Auftritten, Proben u.v.a.

Ausserdem singen wir an Beerdigungen, Geburtstagen und an Hochzeiten. Am Kirchweihsonntag im Oktober führen wir das bereits zur Tradition gewordene Sängermahl mit vorangehender Generalversammlung durch. Das Haus der Generationen bietet sich inzwischen als idealer Begegnungsort für diese Anlässe an. Dort werden wir auch immer entsprechend gut aufgenommen und verköstigt.

Tradition gewahrt wird auch beim Lotto des Chors – immer an Maria Empfängnis –, zu dem der Chor gerne einlädt. Die Bevölkerung von Steg und Umgebung unterstützt diesen Anlass immer wieder sehr. Auch von auswärts, sei es vom Lötschental, den Schattenbergen, ja aus dem übrigen Oberwallis finden sich Leute ein, die vor Ort das offerierte Z'Abund geniessen.

Nach der anstrengenden Weihnachts- und Neujahreszeit sind auch schon die Vorbereitungen zur Fasnacht angesagt. Jede Stimme des Chors kann oder darf alle vier Jahre diesen besonderen, internen Anlass organisieren. Gespannt sind alle auf das vorgegebene Thema und die teils sehr lustigen Spiele, die für die Mitwirkenden organisiert werden.

Im Juni findet der Familientag auf dem Areal des TC Steg statt. Hier sind alle Vereinsmitglieder mit ihren Familienangehörigen herzlich eingeladen. Fehlen darf natürlich auch nicht der traditionelle Vereinsausflug. Auf eine eintägige Reise folgt im Turnus jeweils ein mehrtägiger Ausflug.

In den vergangenen zwei Jahren sang der Chor jeweils zu Pfingsten begleitet von Streichern und Bläsern einen festlichen Gottesdienst. Auch im Jahr 2016 soll an Pfingsten eine spezielle Messe aufgeführt werden. Afrikanische Lieder werden vom Chor gemeinsam mit einer Begleitband vorgetragen.

Im Vereinsjahr 2016–2017 will der Chor mit weiteren Veranstaltungen den beiden Jubiläen Rechnung tragen. Was genau organisiert wird, wird der Bevölkerung zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Der Kirchenchor Steg will an dieser Stelle neue Mitglieder anwerben. Zur Zeit singen bei uns ca. 40 Sängerinnen und Sänger mit. Davon 15 im Sopran, 12 im Alt, 7 im Tenor und 6 im Bass. Alle Leute, die gerne singen und sich gerne in einem kulturellen Verein betätigen, sind bei uns herzlich willkommen. Man kann jederzeit einsteigen.

Agenda Februar bis April 2016

26.02.16	Freitag	Nothelferkurs	Samariterverein
27.02.16	Samstag	Sau-Jass am Lonzastrand	Restaurant Jägerheim HuNTERHoME
28.02.16	Sonntag	Brunch	Trachtenverein Steg-Hohtenn
28.02.16	Sonntag	Gebetsnachmittag für Kranke	Pfarrei Steg-Hohtenn u. Gampel-Bratsch
01.03.16	Dienstag	Kirchenrechnung 2016	Kirchengemeinschaft Niedergampel
02.03.16	Mittwoch	Vortrag «Alter – Wohnen – Kosten»	Gemeinde Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn
06.03.16	Sonntag	Suppentag Steg	Pfarrei Steg-Hohtenn
12.03.16	Samstag	Sau-Jass am Lonzastrand	Restaurant Lonza
13.03.16	Sonntag	Frühlingsfrühstück	Blauring Gampel
19.03.16	Samstag	Kirchenfest	Kirchenchor Niedergampel
19.03.16	Samstag	Suppentag Niedergampel	Frauen- und Mütterverein Niedergampel
19.03.16	Samstag	Suppentag Hohtenn	Pfarrei Steg-Hohtenn
19.03.16	Samstag	Rock uf um Bärg – Le Virage Dangereux	Restaurant Bielti
19.03.16	Samstag	Lotto	Musikgesellschaft Benken
20.03.16	Sonntag	Suppentag Gampel	Pfarrei St. Theodul Gampel
23.03.16	Mittwoch	Burgerversammlung	Bürgergemeinde Gampel-Bratsch
02.04.16	Samstag	Widdermarkt	Schafzuchtgenossenschaft Weisses Alpenschaf
02.04.16	Samstag	Weisser Sonntag – Erstkommunion	Pfarrei Steg-Hohtenn
03.04.16	Sonntag	Lotto MG Elite	Musikgesellschaft Elite
09.04.16	Samstag	Rock uf um Bärg – Jazz-Soirée	Restaurant Bielti
09.04.16	Samstag	Jahreskonzert	Musikgesellschaft Benken
10.04.16	Sonntag	Erstkommunion Gampel	Pfarrei St. Theodul Gampel
15.04.16	Freitag	Kulturabend Bratsch	Kultur an der Lonza
17.04.16	Sonntag	Lotto	FC Steg
22.04.16	Freitag	Kulturabend Hohtenn	Kultur an der Lonza
22.04.16	Freitag	Gewerbetreff	Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung
30.04.16	Samstag	Jahreskonzert	Musikgesellschaft Elite
30.04.16	Samstag	Eröffnungsturnier Minigolf Gampel	Minigolf Club Rhone
05.05.16	Donnerstag	Velosegnung	Tandem 91
07.05.16	Samstag	Jahreskonzert	Musikgesellschaft Lonza
07.05.16	Samstag	Begegnungstag mit Flüchtlingen	Pfarrei Steg-Hohtenn u. Gampel-Bratsch
26.05.16	Freitag	Zapfenstreich	Musikgesellschaft Lonza
27.05.16	Samstag	Tagwache	Musikgesellschaft Lonza
28.05.16	Sonntag	Lumpuhund	Musikgesellschaft Lonza

Aktuelle und ausführliche Informationen zu den jeweiligen Anlässen finden Sie unter:

Gampel-Bratsch www.gampel-bratsch.ch/agenda
Steg-Hohtenn www.steg-hohtenn.ch/agenda

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

